



Liestal *aktuell*



In dieser Ausgabe

- Weihnachtsbeleuchtung und Advents-Aktionen
- Liestal profitiert vom Lötschbergtunnel
- Das Kino Oris ist 50
- Veranstaltungen

Die nächste Ausgabe von *Liestal aktuell* erscheint am 20. Dezember. Redaktionsschluss: 10.12.

Editorial



Regula Gysin,
Stadtpräsidentin

Liestal Kulturstadt – Liestal Weihnachtsstadt

Am Freitag, 30. November findet in Liestal ein kultureller Schwerpunkt besonderer Güte statt. Ein Liestaler Rezept: LICHTBLICKE Kulturnacht, die erhellende Kulturnacht mit Konzerten, Theater, Lesungen, Kurzfilmen und gastronomischen Glanzlichtern. In diesem Jahr neu mit zusätzlichen Kulturanbietern, und der Eintritt ist GRATIS. Während des ganzen Abends zirkuliert für Sie der Lichtblicke-Kulturnachtbus zwischen der Kantonsbibliothek und der Hanro Werkstatt mit verschiedenen Zwischenhalten. Es warten auf Sie lichtvolle Kulturangebote verschiedenster Art von ca. 30 Minuten Dauer, dazwischen werden in speziellen Restaurants auf die Kulturnacht abge-

Fortsetzung auf Seite 2 →

Strategische Ziele erreicht Jahresprogramm und Budget 2008



Der Stadtrat präsentiert seine Projektplanung für 2008 und legt gleichzeitig das Budget vor.

Bild: Archiv

Liestal ist auf Kurs: Die im Entwicklungsplan 2008 – 2012 formulierten Eckdaten werden im Jahresprogramm und Budget 2008 eingehalten. Neben den finanziellen Zielsetzungen sind dies die Investitionen gemäss Verkehrskonzept, der Beginn der Sanierung der Schulanlage Fraumatt sowie die Einführung der Tagesschule.

Analog zum Entwicklungsplan 2008 – 2012 werden im Jahresprogramm 2008 und im Voranschlag 2008 qualitative und finanzielle Ziele formuliert. Es zeigt sich nun, dass die Stadt Liestal mit ihrer Strategie auf dem richtigen Weg ist: Die gesetzten Eckwerte werden erreicht.

Im Ressort Finanzen sind in den letzten Jahren markante Verbesserungen im Finanzmanagement erzielt worden. Dank dem methodischen Vorgehen sind die Zahlen unter der Führung von Finanzchef Peter Rohrbach überblickbar geworden – und somit für den Stadtrat und

den Einwohnerrat besser verständlich und dadurch strategisch-operativ besser beeinflussbar.

Die erklärte Hauptzielsetzung besteht darin, die Balance zwischen Ausgaben, Steuereinnahmen, Investitionen und Schuldenabbau zu halten. Man muss aber deutlich sehen: In einem Einzeljahr, wie vorliegend im Jahr 2008, ist es nicht möglich, dass alle strategischen

Fortsetzung auf Seite 2 →

stimmte Gerichte vorbereitet, um Sie zu verwöhnen. Und dies einen ganzen Abend lang, um unterwegs mit der Familie, mit Freunden zu essen, Bekannten zu begegnen oder mit Nachbarn zu plaudern. So lautet das Rezept. Die Anwendung ist einfach. In dieser Jahreszeit, wo die Nächte länger werden, wird jede Begegnung ein Licht. Eine zauberhafte, mystische Stimmung erwacht.

Am Samstag, 1. Dezember, um 17.00 Uhr nach Ladenschluss, wird mit einem Sportanlass in der Rathausstrasse «dr schnällscht Lieschtler» die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet. Unser Stedtli wird nicht nur weihnächtlich erhellt, sondern mit vielen, von Vereinen geschmückten Weihnachtsbäumen verschönert. Die weihnächtlich dekorierten Schaufenster glänzen in der Adventszeit besonders, juriert werden sie mit dem Prix de Charme. Die bekannte Regionale Jugendband Liestal wird das Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung musikalisch begleiten, und dadurch den Anlass festlich umrahmen.

Musik liegt in der Luft, es wird 1. Advent!

Kultur ist besonders in dieser Jahreszeit nicht wegzudenken, ein bedeutungsvoller Standortfaktor mit regionaler Ausstrahlung.

Ich wünsche Ihnen eine gute Winterzeit, eine lichtvolle Adventszeit und natürlich viele unvergessliche, kulturelle Momente.

Regula Gysin

Regula Gysin, Stadtpräsidentin
Departementsvorsteherin
Soziales/Gesundheit/Kultur

Kenngrossen genau die festgelegten jährlichen Durchschnittswerte erreichen, da im einen oder anderen Bereich Ausschläge unvermeidbar sind. Beispielsweise lassen sich die Investitionen nicht von Jahr zu Jahr auf den Franken genau steuern. Doch langfristig geht die Strategie auf: Über die Jahre 2007 bis 2009 gerechnet, beläuft sich etwa der Schuldenabbau wie vorgegeben auf mindestens 1,5 Millionen Franken pro Jahr.

Tagesschule und soziale Projekte

«Die reinen Zahlen des Voranschlags sind das Eine – aber was ihnen zugrunde liegt, ist eine inhaltlich-qualitative strategische Planung», betont Stadtrat Lukas Ott. Die zwei Dokumente Jahresprogramm und Budget bildeten ein Ganzes und müssten zusammen gelesen werden.

Auf der einen Seite investiert Liestal in die bauliche Infrastruktur, auf der anderen Seite in die soziale «Infrastruktur». Ein Schwerpunkt im sozialen Teil ist die Einführung der Tagesschule Liestal. Nachdem eine Bedarfsanalyse ergeben hat, dass die Eltern Tagesschulangebote wünschen, kann das Projekt ab Schuljahrbeginn 2008/2009 stufenweise umgesetzt werden, sofern der Einwohnerrat zustimmt.

In der Sozialhilfe soll die berufliche Eingliederung als starker Pfeiler der Sozialhilfemassnahmen ausgebaut werden. Ins Budget wurden dafür 500'000 Franken aufgenommen. Vorgesehen ist, dass die Stadt dazu eine Leistungsvereinbarung mit dem auf Arbeitsintegration spezialisierten Verein «Job Club» abschliesst. Im selben Zusammenhang ist die geplante Velostation am Bahnhof zu sehen. Der damit verbundene Velo-Hauslieferdienst für Einkäufe aus dem Stedtli soll von Personen betrieben werden, die heute von der Sozialhilfe abhängig sind.

Ein weiterer Punkt ist die Umsetzung des Jugendkonzepts. Dieses will eine partizipative Jugendarbeit fördern und die Jugend nicht bloss als Adressat von Angeboten verstehen. «Nur auf diese Weise kann eine bedürfnisorientierte Jugendarbeit zustande kommen», erkennt Stadtpräsidentin Regula Gysin. Die Jugendkommission werde im Rahmen eines breit angelegten Wettbewerbs Kinder und Jugendliche dazu einladen, eigene Ideen und Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Liestal baut an der Zukunft

Bei den baulichen Vorhaben ist im Jahresprogramm von einem «Intensivstart» die Rede. Beispielsweise werden die Quartierpläne am Bahnhof realisiert und die Poststrasse korrigiert. Die neue Poststrasse ist gleichsam ein Meilenstein bei der Umsetzung des Verkehrskonzeptes. Nachdem diesen Sommer der Startschuss mit dem Ausbau des Kantinenwegs ge-

fallen ist, folgen nun schrittweise die nächsten Elemente. In den nächsten Jahren sollen weitere Aussenräume und Verkehrsflächen der Altstadt neu gestaltet werden. 2008 wird ausserdem die Sichertstrasse ausgebaut, damit das Burgundergebiet erschlossen werden kann.

Wie in den Vorjahren werden auch 2008 Schulbauten weiter baulich überholt: Nachdem das Gestadeck-Schulhaus und teilweise auch das Schulhaus Rotacker saniert worden sind, ist nun das Fraumattschulhaus an der Reihe. Es ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen, dass die stadteigenen Liegenschaften in einem guten Zustand bleiben, denn sonst entstehen wieder versteckte Schulden.

Besonderes Augenmerk widmet das Jahresprogramm dem Thema Sauberkeit. Stadträtin Marion Schafroth erläutert: «Die meistfrequentierten Orte unseres Stedtli – Bahnhofbereich, Allee/Lüdinpärkli, Innenstadt – sollen sauberer werden, damit sich alle gerne hier aufhalten, sicher fühlen und dadurch auch vermehrt bei uns einkaufen und konsumieren.» Im August hat Liestal gemeinsam mit sechs weiteren Gemeinden die mehrjährige Kampagne «Blyb sauber – mach mit» gegen Littering gestartet. «Zusätzlich werden wir 2008 den Reinigungsturnus am Wochenende in diesen zentralen Bereichen intensivieren», fügt Marion Schafroth hinzu.

Der Stadtrat hat sich ausserdem das Ziel gesetzt, im Jahr 2008 das Energielabel für die Stadt Liestal zu erlangen. In Zusammenarbeit mit der Energiekommission und einer externen Begleitung werden nun die Massnahmen definiert. «Wir sind aufgerufen, einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen zu pflegen, denn damit schonen wir die Umwelt und sparen auf eine intelligente Weise Geld», erklärt Lukas Ott.

Leichter Ertragsüberschuss

Zurück zu den Zahlen: Die Laufende Rechnung des Voranschlags 2008 weist einen Überschuss von 238'000 Franken bei einem Nettoaufwand von 41,4 Millionen Franken auf. Stadtrat und Verwaltung sind aber weiterhin gefordert, darauf zu achten, dass der Saldo der Laufenden Rechnung nicht ins Minus fällt.

Auch für die Investitionen im 2008 gilt, dass die im Entwicklungsplan vorgegeben finanziellen Eckwerte über die Jahre gemittelt eingehalten werden müssen. Beispielsweise dürfen die Investitionen eine bestimmte Grenze nicht übersteigen. Nur so kann das langfristige Ziel erreicht werden, die Schulden der Einwohnerkasse auf unter 20 Millionen Franken und somit auch die heute beträchtlichen Schuldzinsen auf ein tragbares Niveau von unter 800'000 Franken zu reduzieren. Erfreulich ist, dass gemäss Voranschlag 2008 alle vorgesehenen Investitionen ohne Neuverschuldung finanziert werden, so dass effektiv ein Finanzierungsüberschuss von 425'000 Franken bleibt. ms

Ideen für die Standortförderung

Die beiden Arbeitsgruppen, die sich in mehreren Meetings mit Liestals Standortförderung auseinandergesetzt hatten, haben ihre Ideen und Lösungsansätze einer Delegation des Stadtrats übergeben. Jetzt geht es darum, wirksame Massnahmen in kluger Koordination mit den bisherigen Aktivitäten umzusetzen, um den Standort Liestal gezielt zu fördern. In der Dezember-Ausgabe von *Liestal aktuell* wird darüber berichtet.

Sternstunden mit Walliser/innen

Das Wallis ist am Samstag, 10. November in Liestal zu Gast. Die Veranstaltung «Sternstunden im Wallis» in der Rathausstrasse macht auf die baldige Eröffnung des neuen Lötschberg-Basistunnels aufmerksam. Siehe Seite 15.

Die Pfadi Schweiz tagte

Die Pfadibewegung Schweiz hat am vergangenen Wochenende ihre Bundeskonferenz im Liestaler Frenkenbündten-Schulhaus abgehalten. Die Kantonsleiterinnen und -leiter befassten sich mit Themen wie der neuen Symbolik der «Wölfli»-Stufe, der geplanten Mitgliedszeitschrift oder dem Tätigkeitsprogramm der Pfadibewegung Schweiz.

Qualität zum Ersten

Das Kader der Stadtverwaltung hat sich an einer zweitägigen Retraite gezielt mit Führungsfragen beschäftigt. Das Thema wurde auch vor

dem Hintergrund des laufenden Qualitätssicherungs-Prozesses beleuchtet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun kontinuierlich im Arbeitsalltag umgesetzt.

Qualität zum Zweiten

Am 20. und 21. November werden im Rahmen der Qualitätssicherung die Bereiche der Stadtverwaltung durch externe Experten einem Audit, d.h. einer Überprüfung der Prozessabläufe, unterzogen. Die Dienstleistungsbereitschaft wird davon nicht betroffen, die Kundenschaft steht im Zentrum.

Neues Duo: LiMa und Liestal aktuell

Ab Januar 2008 wird Liestal aktuell in reduzierter Form herausgegeben. Dafür entsteht ein neues Stadtmagazin LiMa, das zweimonatlich erscheint. Die Stadt Liestal belegt in LiMa jeweils drei Seiten für ihre Berichterstattung über aktuelle Themen der Stadtentwicklung. Mehr dazu auf Seite 11.

Liestal vor Weihnachten: Einzigartig

Der Liestaler Kulturkalender für November und Dezember ist nicht nur reichhaltig, sondern verspricht zahlreiche Höhepunkte. Vierzig Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Theater, Kinderprogramme sind allein in der Agenda «LiestalKultur» enthalten, und als Höhepunkt die Kulturturnacht vom 30. November. Dazu kommen vorweihnachtliche Anlässe in Zusammenhang mit der Weihnachtsbeleuchtung, der Prix de Charme, der Weihnachtsmarkt, Sonntagseinkäufe, Gratisparking – weshalb denn in die Ferne schweifen? Einzelheiten dazu auf mehreren Seiten in dieser Ausgabe.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratsitzungen

Sitzung vom 23.10.2007

- Der Stadtrat stimmt einer Neuorganisation der Öffentlichkeitsarbeit per 01.01.2008 zu. Die Anpassung des stadträtlichen Informationskonzeptes soll an der Stadtratsitzung vom 30.10.2007 beschlossen werden.
- Der Voranschlag 2008 wird in 3. Lesung mit letzten Korrekturen vom Stadtrat genehmigt und ohne inhaltliche Änderungen zuhanden des Einwohnerrates verabschiedet.

Sitzung vom 30.10.2007

- Der Stadtrat genehmigt die neuen Fischweidpachtverträge für die Pachtperiode 2008 – 2015.

- Der Stadtrat stimmt einem Subventionsvertrag mit dem Verein Tagesfamilien Oberes Baselbiet zu. Der Vertrag tritt per 1.1.2008 in Kraft. Gleichzeitig stimmt der Stadtrat dem darin integrierten Leistungsauftrag sowie der Vereinbarung über die Entrichtung eines Infrastrukturbeitrags zu.
- Zudem wird die Anpassung des Informationskonzeptes in 2. Lesung genehmigt. Der Stadtrat genehmigt den Entwurf einer Leistungsvereinbarung per 01.01.2008 mit der Firma Rieder PR+Verlag in Bezug auf die Nutzung des neuen Stadtmagazins LiMa.

Die Büros der Stadtverwaltung sind über die Feiertage wie folgt geöffnet:

Nach Weihnachten Donnerstag, 27. Dezember und Freitag, 28. Dezember.
Nach Neujahr ab Mittwoch, 2. Januar 2008.
Das Bestattungsamt ist über Telefon 061 927 52 17 erreichbar (via Combox).



Beschlüsse des Einwohnerrates vom 31. Oktober 2007

1. Vom Entwicklungsplan 2008 – 2012 wird mit grosser Mehrheit bei 1 Enthaltung Kenntnis genommen. (Nr. 2007/147)
2. Die Quartierplanvorschriften Areal Bücheli-Obergestadeck, Quartierplan 1 (Manor) werden in erster Lesung einstimmig genehmigt. Das dringliche Postulat von Pascal Porchet namens der FDP-Fraktion betreffend Entwicklungsgebiet Obergestadeck mit Manor und Parkhaus Bücheli wird in erster Lesung einstimmig abgeschlossen. (Nr. 2007/134, 2007/134a, 2007/134b)
3. Die dringliche Interpellation von Hanspeter Meyer und Paul Finkbeiner namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend bessere Erreichbarkeit für das Einkaufszentrum Liestal wird beantwortet und ist somit erledigt. (Nr. 2007/178)
4. Die Interpellation von Ernst Burkhardt und Peter Schmied namens der SP-Fraktion betreffend Beschaffung von Gemeindefahrzeugen wird beantwortet und ist somit erledigt. (Nr. 2007/161)
5. Für die Beschaffung einer neuen Wischmaschine wird einstimmig ein Bruttokredit von CHF 240'000.- genehmigt. Einstimmig wird ein Zusatzantrag der FDP-Fraktion genehmigt, eine Gas-Betankungsstelle im Werkhof zu erstellen und den dafür notwendigen Betrag in den Voranschlag 2008 aufzunehmen. (Nr. 2007/155a)

Folgende Traktanden werden vertagt: Zwischenbericht Partizipation Migranten (Nr. 2007/163); Postulat Entwicklungszusammenarbeit (Nr. 2007/138); Postulat Fussgänger (Nr. 2007/144); Postulat Veloverbindungen (Nr. 2007/148); Interpellation Trinkwasserqualität (Nr. 2007/153); Postulat Jugendvereine (Nr. 2007/149); Interpellation Kantinenweg-Nonnenbodenweg (Nr. 2007/151); Postulat Jugendbeauftragte/r (Nr. 2007/154); Postulat Gewerbestadt Liestal (Nr. 2007/158); Postulat Aufwertung Altstadt (Nr. 2007/160); Interpellation Gemeindefahrzeuge (Nr. 2007/161); Postulat Zugang Verwaltung (Nr. 2007/162); Postulat Kostentransparenz für Sport-, Kultur- und Jugendförderung (Nr. 2007/165); Postulat Parkraumgestaltung (Nr. 2007/170); Postulat Solardächer für Liestal (Nr. 2007/172); Motion Blaue Zone (Nr. 2007/173); Postulat «100 Solardächer in 18 Monaten» (Nr. 2007/174).

Das Geschäft Nr. 5 unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 30. November 2007).

Neue persönliche Vorstösse:

- Motion von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion und Hanspeter Meyer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend kundenfreundliches Parkieren im Stedtli (Nr. 2007/173a, Änderung des Motionstextes Nr. 2007/173);
- Kleine Anfrage von Vreni Wunderlin namens der FDP-Fraktion betreffend GA-Flex / SBB-Tageskarte (Nr. 2007/176);
- Dringliche Interpellation von Hanspeter Meyer und Paul Finkbeiner namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend bessere Erreichbarkeit für das Einkaufszentrum Liestal (Nr. 2007/178);
- Postulat von Paul Finkbeiner und Hanspeter Meyer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Uni-Campus in Liestal (Nr. 2007/179).

Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen die entsprechenden Beschlüsse des Einwohnerrates vom 26. September 2007 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 26. Oktober 2007) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind rechtskräftig geworden:

- die Sprechung des Betrags von CHF 150'000.- à fonds perdu als Beitrag an das «9. Stadion»;
- die Sprechung des Bruttokredits von CHF 360'000.- für die Planung Liestal Zentrum Nord;
- die Sprechung des Projektierungskredits von CHF 150'000.- für die Neugestaltung des Wasserturmplatzes.

Für den Einwohnerrat

Die Ratspräsidentin
Margrit Siegrist

Die Ratschreiberin
Beate Kogon

Stadtkanzlei

Politische Rechte

Abstimmung vom 25. November 2007

An der Volksabstimmung vom 25. November 2007 wird über zwei kantonale Vorlagen abgestimmt:

- Änderung vom 21.06.2007 des Gesetzes über das **Halten von Hunden**.
- Änderung vom 21.06.2007 des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Steuergesetz, **Unternehmenssteuerreform**).

Den Stimmberechtigten ist das Stimmmaterial in der Woche vom 29. Oktober – 03. November 2007 zugestellt worden.

Stadtkanzlei

Politische Rechte

Gemeindewahlen vom 24. Februar 2008

Die vom Stadtrat an seiner Sitzung vom 15.05.2007 festgelegten Wahltermine sowie in diesem Zusammenhang zu berücksichtigenden Termine wurden im *Liestal aktuell* vom 31.05.2007 bereits veröffentlicht.

Am 24. Februar 2008 sind 40 Einwohnerratsmitglieder (Proporzwahl) sowie 5 Stadtratsmitglieder (Majorzwahl) zu wählen. Allfällige Nachwahlen für die am 24.02.2008 nicht gewählten Stadtratsmitglieder finden am 06. April 2008 statt.

Die Wahlvorschläge sind gemäss dem jüngst revidierten Gesetz über die politischen Rechte neu bei der Stadtverwaltung Liestal (17.00 Uhr) einzureichen: Für die Einwohnerratswahl bis am 27. Dezember 2007 (Schalteröffnungszeiten während Weihnachten/Neujahr beachten) und für die Stadtratswahl bis am 07. Januar 2008. Für eine allfällige Stadtrats-Nachwahl vom 06. April 2008 sind die Wahlvorschläge bis am 03. März 2008 einzureichen.

Bereit für den Winterdienst

Bei den Betrieben der Stadt Liestal sind die Winter-Vorbereitungen abgeschlossen. Alle Fahrzeuge und Winter-Einsatzgeräte sind kontrolliert, gewartet und auch die letzten Reparaturen getätigt. Die Einsatzleiter sind bestimmt und instruiert, die Pikettlisten erstellt und der Einsatzablauf ist eintrainiert.

Fünf Mitarbeiter stehen als Einsatzleiter zur Verfügung. Ihre Aufgabe ist es, die Wetterverhältnisse und Wetterentwicklungen zu beobachten und anhand von Kontrollfahrten oder Alarmierungen durch Securitas und Polizei die Mannschaften aufzubieten. Drei Fahrzeuge mit je zwei Personen sind für die Gemeindestrassen zuständig. Drei Mitarbeiter mit kleineren Fahrzeugen befreien alle befahrbaren Trottoirs und schmalen Strassen und Wege von Schnee und Glätte. Drei Gruppen mit insgesamt neun Mitarbeitern erledigen die Handarbeit. Im Verlaufe eines Einsatzes werden in Rücksprache mit der Winterdienst-Leiterin Claudia Christiani unvorhergesehene und kurzfristige Ereignisse bearbeitet.

Bei ausserordentlichen Situationen unterstützt der Gemeindeführungsstab die Einsatzkräfte und kann bei Bedarf Drittparteien wie den Zivilschutz oder Bauunternehmungen aufbieten.

Die Gemeindestrassen, Fusswege, Trottoirs und Treppen werden in drei Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Erste Priorität haben Hauptverkehrsstrassen, Steilstrassen, Busrouten und Haltestellen, Strassen zu Bahnhöfen, Spitälern, Feuerwehr und Polizei, sowie weitere wichtige Verbindungen.

Jeder Verkehrsverbindung ist zudem ein Winterdienststandard zugeordnet. Standard A bedeutet Schwarzümkehrung mit Salz, Standard B steht

Folgende Gehwege werden im Winter 2007 / 2008 mit Winterdienststandard D (kein Winterdienst) bewirtschaftet:

- Forellenweg
- Schmugglerweg
- Finkenweg
- Ergolzufferweg ab Gstadeckplatz bis Kantonsspital
- Uferweg Frenke bis untere Wanne
- Bintalstrasse (ab Zulieferung Klinik)
- Bifangstrasse ab Unterfeldstrasse
- Bifangweg
- Suttenbergweg
- Verbindung Eglisackerstrasse / Froburgstrasse
- Schwierweg ab Schwarzbubenweg

für Schneeglätte vermeiden und Schwarzümkehrung anstreben, C für Weissräumung (Einsatz von Splitt möglich), D für «kein Winterdienst».

Weitere Angaben zum Winterdienst finden sich unter www.liestal.ch.

Meldungen über schwierige Strassenverhältnisse werden gerne im Sekretariat der Betriebe, Fabian Plattner, 061 927 53 00, entgegen genommen. Für Fragen und Anregungen steht Claudia Christiani, Leiterin Winterdienst, 061 927 52 76 oder 079 221 18 10 gerne zur Verfügung.

Blauzungenkrankheit: Baselland wird zur Schutzzone

Vor knapp zwei Wochen ist die Blauzungenkrankheit erstmals in der Schweiz aufgetreten. Auf einem Bauernbetrieb in Bettingen (BS) sind sechs Tiere von Virus befallen worden; eines wurde eingeschläfert. Mittlerweile ist ein weiterer Fall in Büren (SO) aufgetreten. Der Baselbieter Kantonstierarzt hat deshalb den ganzen Kanton Baselland zur Schutzzone erklärt.

Lebende Wiederkäuer oder Kameliden dürfen die Schutzzone weder verlassen noch in sie eingeführt werden. Ausnahmen sind in der Anordnung des Kantonstierarztes definiert. Innerhalb der Schutzzone bleibt der Tierverkehr unter Verwendung der üblichen Begleitdokumente gestattet. Zudem müssen die Tiere eine Stunde vor Sonnenuntergang bis eine Stunde nach Sonnenaufgang vor Mücken geschützt in einem Stall untergebracht werden, oder es müssen Massnahmen zur Bekämpfung von Mücken an den Tieren getroffen werden. Die von der Schutzzone betroffenen Betriebe wurden schriftlich über die Massnahmen informiert.

In Absprache mit den Kantonstierärzten hat das Bundesamt für Veterinärwesen entschieden, dass nur Tiere mit schweren Symptomen eingeschläfert werden.

Seit mehreren Monaten hat sich die Blauzungenkrankheit in Europa sehr rasch ausgebreitet und ist von Süddeutschland her immer näher an die Schweiz gekommen. Es ist davon auszugehen, dass die Mücken, die die Krankheit übertragen, schon sehr verbreitet das Virus in sich tragen. Alle Massnahmen zielen darauf ab, die Ausbreitung der Tierseuche durch Vermeidung von Tierbewegungen in die übrige Schweiz und durch Begrenzung des Kontakts der Tiere mit Mücken einzudämmen. Für Menschen ist die Blauzungenkrankheit ungefährlich.

Weitere Informationen unter www.bluetongue.ch.

Fussweg bei der Einmündung Quellenweg in die Seltisbergerstrasse

Die Parzelle Nr. 590, bzw. das kleine Pärkli beim Einmündungsbereich Quellenweg/Seltisbergerstrasse wurde verkauft. Im Zusammenhang mit einer Neunutzung wird der Fussweg zwischen dem Quellenweg und der Seltisbergerstrasse aufgehoben.

Bürgergemeinde Liestal, Forstverwaltung: Waldpavillon Sichern, Parz. 271

(Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung).

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 25. September 2007 gestützt auf § 15 des kantonalen Waldgesetzes eine Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung für die Erstellung eines Waldpavillons, Parz. 271, erteilt.

Gemäss § 16 des kantonalen Waldgesetzes ist diese Ausnahmebewilligung zu veröffentlichen.

Die Unterlagen können vom 8. bis 19. November 2007 auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Rathausstrasse 36, im 2. Stock während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen den Entscheid des Stadtrates für diese Ausnahmebewilligung kann bis am 19. November 2007 beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.

«Stedtlilauf und Weihnachtstbaum-Wettbewerb»



Der Verein Weihnachtsbeleuchtung hat kürzlich einen neuen Vorstand gewählt. Der neue Präsident Florian Gaugler berichtet, wie es mit der Liestaler Weihnachtsbeleuchtung weiter geht.

Kommt die Weihnachtsbeleuchtung von Liestal auch dieses Jahr wieder zustande?

Wir sind guten Mutes und hoffen auf viele Spenden, damit auch in diesem Jahr unsere Altstadt im Weihnachtsglanz erstrahlt. Wir versuchen, nebst einer ausgeglichenen Rechnung einen kleinen Gewinn zu erwirtschaften. Das Ziel wäre ja, die Weihnachtsbeleuchtung in den nächsten Jahren zu ersetzen. Sie ist über 40 Jahre alt und in einem schlechten Zustand. Als die IGL und der Gewerbeverein die Weihnachtsbeleuchtung übernommen haben, mussten sie auch das vorhandene Defizit übernehmen. Es konnten in den letzten Jahren nie Rückstellungen gebildet werden.

Florian Gaugler, Präsident des Vereins Weihnachtsbeleuchtung und Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Liestal

Wie sieht die Finanzierung im Detail aus?

Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 60'000.–, welche vollumfänglich durch Spenden finanziert werden müssen. Ein allfälliger Überschuss würde als Rückstellung für den geplanten Ersatz der Beleuchtung verwendet werden. Die Spenderinnen und Spender setzen sich zusammen aus Firmen, wie Banken, Grossverteiler, Detaillisten, Versicherungen, Gewerbetreibende von Liestal, aus Privatpersonen und aus Gönnerinnen und Gönnern.

Was war der Grund, dass der Vorstand des Vereins Weihnachtsbeleuchtung neu zusammengesetzt wurde?

Diejenigen, die bis jetzt im Vorstand waren, wollten entweder nicht weitermachen, oder ihr Einsitz war nicht mehr automatisch durch ihre Amtsfunktion gegeben. Das war der Fall bei Marc Lüthi, der die Stadt vertreten hatte, und Vreni Büchi als Vertreterin der IGL.

Bringt der neue Vorstand nun eine neue Dynamik in die Mittelbeschaffung?

Ich denke schon. Wir hoffen auf unser weites Netzwerk, gehen auf Firmen zu und sind mit Unternehmen wie Banken, Detaillisten, Gross-

verteilern und Versicherungen im Gespräch. Ebenfalls werden alle Mitglieder des Gewerbevereins, der IGL sowie verschiedenen Institutionen und Organisationen angeschrieben. Via Gönnerbeiträge wird auch die Liestaler Bevölkerung eingeladen, sich an der Beleuchtung zu beteiligen.

Was wird sonst noch neu?

Es gibt verschiedene Anlässe rund um die Einschaltung der Beleuchtung. Zum Beispiel einen Weihnachtsbaum-Dekorations-Wettbewerb. 40 bis 50 Bäume werden im Stedtli verteilt und von den Liestaler Vereinen geschmückt. Prämiert werden sie durch das Publikum. Weiter gibt es einen Sportevent am Einschalt-Abend, am 1. Dezember um 17.00 Uhr. An einem Lauf durch das Stedtli wird der schnellste Liestaler oder die schnellste Liestalerin erkoren. Parallel dazu gibt es eine kleine Feier im Rathaus.

Wo wird die Weihnachtsbeleuchtung dieses Jahr aufgehängt?

Die ganze Stadt vom Zeughausplatz bis zum Gitterli wird geschmückt. An der Kasernenstrasse erhält jeder Lampenpfosten einen Stern. Der Teil der Weihnachtsbeleuchtung, der auf den Zeughausplatz kommt, ist zwar in einem ganz schlechten Zustand, aber wir werden ihn reparieren.

Was erwartet der Detailhandel vom Dezember?

Das Gewerbe selbst erwartet durch diese Aktion keinen direkten Effekt. Der Detailhandel hingegen rechnet damit, dass dank der Weihnachtsbeleuchtung viele Leute animiert werden, in Liestal einzukaufen. Dass sich der Gewerbeverein so engagiert – er ist durch Regula Nyffeler Birkenmeier und durch mich im neuen Vorstand vertreten –, geschieht aus dem Gedanken einer positiven, fruchtbaren Kooperation. Auch der Start des Schaufenster-Wettbewerbs «Prix de Charme» ist von Bernhard Fröhlich so gelegt worden, dass die Schaufenster am 1. Dezember geschmückt sind. Wir müssen zusammenarbeiten auf dem Platz Liestal.

Was macht den Charme der «Weihnachtsstadt Liestal» aus?

Es ist wirklich ein schöner Anblick, wenn man oben im Stedtli steht und die Weihnachtsbeleuchtung betrachtet. Zudem hat Liestal ein grosses Angebot: Man bekommt hier fast alles. Zum Charme trägt auch bei, dass sich das gesamte, breite Angebot vieler Fachgeschäfte, Grossverteiler und Restaurants auf einem kleinen, fussgängerfreundlichen Raum befindet.

Aktionen im Advent

Der Verein Weihnachtsbeleuchtung und andere Liestaler Organisationen lancieren im Advent verschiedene Projekte, um die «Weihnachtsstadt Liestal» noch attraktiver zu machen.

- **1. Dezember:** Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung nach 17.00 Uhr und Sport-Event «dr schnällscht Lieschtler».
- **1. Dezember:** Beginn Weihnachtsbaum-Dekorations-Wettbewerb für Vereine (in Zusammenarbeit mit der IGOL). Prämierung am 21. Dezember um 19.00 Uhr vor dem Rathaus.
- **1. Dezember:** Beginn des Schaufenster-Wettbewerbs «Prix de Charme» (vgl. S. 14).
- Weihnachtsmarkt der IGL vom 14. bis 16. Dezember mit Gratis-Kerzenziehen.
- Freitags-Abendverkäufe am 14. und 21. Dezember (bis 20 Uhr) und Sonntagsverkäufe am 16. und 23. Dezember (13 bis 18 Uhr). Musikalische Beiträge unter dem Motto «Liestal klingt».
- Zusätzlich an den Wochenenden vom 14.–16. und vom 21.–23. Dezember: Drehorgel und Kinderkarussell, kostenloser Smart-Heimfahr-Service, Parkhäuser gratis am Samstag und Sonntag.
- IGL-Wettbewerb und ein Zeichnungswettbewerb für Kinder (wird im «Lieschtler Fänschter» publiziert).

Neu ab 2008: Liestals beste Seiten, 6 x pro Jahr



LiMa bringt Entdeckungen und Neuigkeiten aus den Läden, dem Kulturleben, der Gastronomie, dem Gewerbe. LiMa zeigt neue Ideen, Projekte und Innovationen auf. LiMa belegt die guten Qualitäten Liestals zum Wohnen, Leben, Einkaufen und Arbeiten.

Auch die Stadt Liestal nutzt das neue Magazin. Die «Seiten der Stadt» in jeder Ausgabe spiegeln aktuelle Themen und Projekte der Stadtentwicklung.

Und: LiMa macht nicht halt vor der Gemeindegrenze. Es wird auch in der Region gelesen.

Herausgeberin ist Rieder PR+Verlag.

Liestal aktuell in veränderter Form

Liestal aktuell wird weiterhin 10 Mal pro Jahr erscheinen, doch die Inhalte verändern sich. Die Zeitung wird die amtlichen Mitteilungen der Stadtbehörden enthalten und weiterhin Plattform für die Aktualitäten von Liestaler Vereinen und gemeinnützigen Institutionen sein, welche zum bisherigen vergünstigten Tarif werben können. *Liestal aktuell* wird 5 Mal dem Magazin **LiMa** beigelegt und 5 Mal separat verteilt.

Die Erscheinungsdaten von *Liestal aktuell* und die Tarife für Vereine und gemeinnützige Institutionen sind auf Seite 18 aufgeführt.

aktuell

Plattform für das Liestaler Kulturleben

Kulturnacht «Lichtblicke»

Am Freitag, 30. November öffnen Liestaler Kulturbetriebe ihre Türen wieder zur Kulturnacht «Lichtblicke». Im dritten Jahr gibt es einige Neuerungen: Das Programm ist reichhaltiger und alle Veranstaltungen können gratis besucht werden.

Vor zwei Jahren initiierten sechs Liestaler Kulturinstitutionen und die Stadt Liestal in Zusammenarbeit mit Gastrobetrieben die Kulturnacht «Lichtblicke». Die Idee war, dass Besucherinnen und Besucher im Verlauf eines Abends eine bis drei Kulturveranstaltungen miterleben und zwischendurch in einem Restaurant speisen oder in einer Bar etwas trinken können.

Für dieses Jahr kam aus den eigenen Reihen der Wunsch, die Kulturnacht für weitere Veranstalterinnen und Veranstalter in Liestal zu öffnen. Auch Künstlerinnen und Künstler, die ihre eigenen Arbeiten präsentieren, wurden aufgenommen. So konnte ein Programm auf die Beine gestellt werden, das bedeutend vielseitiger ist als in den Vorjahren. Die einzelnen Vorstellungen dauern maximal eine halbe Stunde, so dass das Publikum von 17.00 bis 24.00 Uhr möglichst viele Kurzveranstaltungen besuchen kann. Die zweite Neuerung ist, dass kein Eintritt mehr bezahlt werden muss. «Dank des freien Eintritts ist es eine Kulturnacht für alle», erklärt Karin Gensetter, Mitorganisatorin und Leiterin des Theaters Palazzo.

Ideelle Entschädigung

Der Aufwand, um alle Veranstaltungen zu koordinieren und die Beteiligten zu informieren, ist dieses Jahr um einiges gestiegen. Wie schon in den letzten beiden Jahren werden die Veranstalterinnen und Veranstalter keinen finanziellen Profit aus der Kulturnacht ziehen. Durch den Wegfall von Eintrittseinnahmen wird der Rahmen noch enger. Um die Defizite wenigstens teilweise zu decken, werden deshalb Töpfe für freiwillige Kollektbeiträge aufgestellt.

«Alle Veranstalterinnen und Veranstalter haben mehr Aufwand als für eine reguläre Veranstaltung», stellt Karin Gensetter klar. Die ideelle Entschädigung bestehe in der grösseren Plattform, die mehr Publikum anziehe als dies eine Einzelveranstaltung vermöchte. «Die Kulturnacht wird viele Menschen auf das Kulturangebot in Liestal aufmerksam machen, auch solche, die noch nie eine Veranstaltung besucht haben», ist Karin Gensetter überzeugt.

«An der Kulturnacht soll auch die Esskultur gepflegt werden», fügt Mit-



Die «Lichtgestalten» sind auch dieses Jahr von Lokal zu Lokal unterwegs.

organisatorin Regula Nyffeler Birkenmeier vom Restaurant Schützenstube hinzu. Deshalb würden einige Liestaler Wirtinnen und Wirte den Besucherinnen und Besuchern kulinarische Lichtblicke anbieten.

«Liestal soll als Ort des kulturellen Geschehens mit allen Sinnen erlebbar werden – sein kleinstädtischer Charme tritt mit Stil und Profil als Ergänzung zur Kulturstadt Basel in Erscheinung», formuliert Marco Avigni, Vertreter der Stadt Liestal im Organisationsteam. Damit spiele Liestal eine seiner Stärken in konzertierter Form mit allen wichtigen Kulturveranstaltungen und der Gastronomie aus und lade alle Gäste ein, daran teilzuhaben. «Kultur umfassend erleben und geniessen, das ist angesagt», freut sich Marco Avigni.

Lichtblicke

Kulturnacht, 30. November 2007, 17.00 bis 24.00 Uhr

Siehe Inserat S. 4 und www.liestal.ch.

aktuell

Recycling für die Krebsliga

Die Organisation Contex führt vom 27. bis 30. November im Baselbiet eine Textilsammlung durch. Ein Teil des Erlöses fliesst der Krebsliga beider Basel zu. In den nächsten Tagen werden die mit Ort und Datum versehene Schuh- und Textilsäcke von der Contex an alle Haushalte im Kanton verteilt. Die gefüllten Säcke sollten aufgrund von Diebstahlsgefahr möglichst erst am Morgen des Sammeltages (vor 8.30 Uhr) an den Strassenrand gestellt werden. Die Sammlung findet bei jeder Witterung statt.

Für liegen gebliebene Säcke ist am Tag nach der Sammlung von 8 bis 15 Uhr die Hotline 044 860 51 50 besetzt. Eine weitere Hotline für allgemeine Anfragen ist vor und während der Sammlung besetzt: 041 268 69 70. Weitere Informationen unter www.contex-ag.ch.

Die Krebsliga beider Basel fördert Krebsforschungsprojekte, engagiert sich in der Prävention und bietet verschiedene Dienstleistungen für Krebsbetroffene an. Weitere Informationen unter www.klbb.ch.

aktuell

Briefmarken für einen guten Zweck

In diesen Tagen werden wieder die Pro-Juventute-Flyer und die gelben Pro-Juventute-Couverts in die Briefkästen verteilt. Wer keine Briefmarken benötigt, hat auch die Möglichkeit, Pro Juventute mit einer Spende auf das Postkonto 40-20919-8 (pro juventute Bezirk Liestal) zu unterstützen. Dieses Geld hilft Kindern und Jugendlichen in unserer Region.

Damit Pro Juventute auch weiterhin Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildungsmöglichkeiten, zu sinnvoller Freizeitgestaltung, zu Spiel und Teilnahme am kulturellen Leben ermöglichen kann, ist die Stiftung auf die finanzielle Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

Sie leistet Beiträge an Schullager, Musik- und Sportunterricht, Kindergärten, Therapiestunden, Ausbildungszulagen und vieles mehr. Kinder, die in schwierigen Familiensituationen aufwachsen, Kleinkinder, die die Welt entdecken wollen, Kinder und Jugendliche, die in Krisen stecken – wenn immer möglich, soll allen geholfen werden.

Kanton aktuell

Liestal profitiert vom neuen Lötschberg-Tunnel

Der öffentliche Verkehr passt sich ständig den veränderten Anforderungen seiner Kunden an. Dazu wird der Fahrplan jedes Jahr einmal überarbeitet. Am 9. Dezember 2007 tritt der neue Fahrplan für das Jahr 2008 in Kraft. Die bedeutendsten Änderungen betreffen für einmal nicht die regionalen Verbindungen, sondern die deutlich besseren Anschlüsse ins Wallis und das Berner Oberland. Einmal pro Stunde verlässt ein Zug Liestal Richtung Süden nach Olten und Bern. Von dort aus fährt er entweder weiter nach Interlaken oder Visp-Brig. Dabei sinkt die Fahrzeit von Liestal nach Brig auf genau zwei Stunden. Dabei hat man das Erlebnis, den neuen, 34 Kilometer langen Lötschberg-Tunnel zu durchfahren, welcher nach vielen Jahren Planung und Bau nun als erster neuer grosser Alpentunnel fertig gestellt wurde. Je nach Zielort beträgt die Zeitersparnis durch den neuen Tunnel zwischen 30 Minuten und einer Stunde. Wer in die Walliser Seitentäler reisen will, muss sich aber daran gewöhnen, im neuen Bahnhof Visp umzusteigen. Das neue Fahrplankonzept im Westschweizer Fernverkehr hat noch eine weitere positive Folge: Auch die Fahrzeit nach Interlaken und die Jungfrauregion wird verkürzt. Zwischen Liestal und Grindelwald beträgt der Fahrzeitgewinn 15 Minuten.

Planung für 2009 läuft bereits

Neben diesen jährlichen Überarbeitungen ist es unabdingbar, auch die langfristigen Veränderungen im Auge zu behalten. So laufen hinter den Kulissen schon die Vorbereitungen für den Fahrplanwechsel 2009 und beim nationalen und internationalen Verkehr liegen konkrete Konzepte schon bis ins Jahr 2030 vor.

Die Herausforderung wird auch dann wieder darin bestehen, in Liestal möglichst gute Anschlüsse zwischen Eurocity, Schnellzügen, Regio-S-Bahn, Waldenburgerbahn und Bussen herzustellen. Etwas Positives vorweg: Ab Dezember 2008 können sich die Fahrgäste aus Liestal berechnete Hoffnungen machen, eine direkte Zugverbindung nach Luzern zu bekommen.



Der Lötschberg-Basistunnel wurde als erster neuer grosser Alpentunnel fertig gestellt und wird am 9. Dezember offiziell in Betrieb genommen. Das Bild zeigt eine Versuchsfahrt.

Obwohl sich die Fahrzeiten der Busse und Züge im Dezember 2007 nur geringfügig ändern werden, können schon diese kleinen Veränderungen zu anderen Anschlüssen führen. Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, bitten wir alle Fahrgäste, sich schon einige Tage vor dem Fahrplanwechsel zu informieren. Die Fahrpläne werden ab Ende November sowohl im Internet als auch beim Bahnschalter in Liestal verfügbar sein.

Markus Meisinger
Leiter Abteilung Öffentlicher Verkehr Kanton Basel-Landschaft

aktuell

Alpenkanton stellt sich im Stedtli vor

Wenn am 9. Dezember der neue Lötschberg-Basistunnel eröffnet wird, verkürzt sich die Zug-Fahrzeit von Liestal ins Wallis um rund eine Stunde. Einen Monat vorher, am kommenden Samstag, 10. November, stellt sich der Alpenkanton mit einem Fest in der Rathausstrasse vor.

An Marktständen gibt es Prospekte und Kulinarisches aus einzelnen Walliser Touristik-Destinationen zu entdecken. Speziell wird sich die Region «rund um Visp» präsentieren. Natürlich darf der Walliser Wein nicht fehlen, ebenso wenig wie ein Raclette-Restaurant. Für musikalische Unterhaltung sorgen verschiedene Gruppen mit Akkordeon-, Alphorn- und Kuhglockenklängen. Als Zeichen der Gastfreundschaft treten auch Baselbieter Formationen auf, darunter die Regionale Musikschule Liestal und die Pfeifer und Tambouren der Rotstab-Clique.

Im offiziellen Teil wird René Imoberdorf, der neue Walliser Ständerat, der Stadt Liestal einen Stern überreichen. Damit hat es folgendes auf sich: Auf dem Walliser Wappen prangen 13 Sterne, einer für jeden Bezirk. Da die übrige Schweiz – auf Walliserdeutsch als «Üsserschwiiz» bezeichnet – nun ein Stunde näher ans Wallis rückt, erhalten am Samstag 14 Ortschaften in der Deutschschweiz einen «14. Stern».

Der Kanton Wallis erwartet dank des neuen Basistunnels jährlich 400'000 zusätzliche Gäste und 60 Millionen Franken zusätzliche Einnahmen, was etwa 1000 Arbeitsplätzen entspricht.

aktuell

Fliegende Werbeplattform für Liestal



Die Fluggesellschaft SWISS hat im Oktober einen neuen Airbus 340 auf den Namen der Baselbieter Kantonshauptstadt Liestal getauft. Das Amt der Taufpatin übernahm die Liestaler Stadtpräsidentin Regula Gysin. Mit auf dem Bild sind: SWISS-CEO Christoph Franz (links oben), SWISS-Vizedirektor Paul Kurrus (rechts oben), Hanspeter Gass, Regierungsrat Basel-Stadt (rechts unten).

Der Tipp

Kulturkenner
Andreas Rüegg,
Architekt ETH BSA SIA,
Otto + Partner AG,
Liestal



Kulturtipp im November

Im Dichter- und Stadtmuseum wird in diesen Tagen die Sonderausstellung «Von Brodtbeck und Bohny zu Otto + Partner» eröffnet. Als Mitwirkender warten Sie bestimmt gespannt auf die Vernissage...

Den Vernissagebetrieb kenne ich gut, aber die Hektik davor ist neu für mich. In Zukunft werde ich Ausstellungsmachern mit grosser Hochachtung für ihren Willen, ihre Kreativität und ihre Ausdauer begegnen.

Wie beurteilen Sie das Theaterangebot in Liestal?

Für kleinere, intimere Theaterproduktionen liebe ich die Atmosphäre im Palazzo. Zwei Theaterabende würde ich gerne besuchen, nämlich «Der Schwimmer» mit Serena Wey und «Heinrich der Achte» mit Bea von Malchus. Beide Theaterfrauen habe ich schon in anderen Produktionen bewundert.

Am 16. wird Flamencotanz in der Kulturscheune gezeigt...

Dieser Tanzabend in der familiären Kulturscheune verspricht ein spannendes Programm, das verschiedene Stilrichtungen durch das Element Tanz verbindet.

Haben Sie einen Tipp für Kinder?

Als fünffacher Grossvater verfolge ich mit Vergnügen das Kinderprogramm in der Kantonsbibliothek und im Palazzo. Doch diesmal möchte ich mich auf das «Glatteis! eine tierische Rutschpartie» im Museum.BL begeben.

Werden Sie eine Veranstaltung der Kulturnacht «Lichtblicke» besuchen?

Die Fotoausstellung von Fritz Strub mit ihren räumlichen und lichtspielerischen Elementen möchte ich gerne im sorgfältig renovierten Altstadthaus erleben.

Ausblick auf den Dezember: Worauf freuen Sie besonders?

Das Extrakonzert der Baselieter Konzerte, «Saul» von G.F. Händel in der Stadtkirche mit der Camerata Vocale Freiburg und dem hochkarätigen Kammerorchester Basel, dürfte ein würdiger und eindrücklicher Schlusspunkt vor Weihnachten werden.

Kulturkalender: www.liestal.ch und S. 40–41

aktuell

Plantsch-Vergnügen für die Jüngsten

Der Sport- und Freizeitpark Gitterli möchte bis im Frühling einen Anbau mit einem gewärmten Kleinkinderbecken realisieren. Damit kommt das Gitterlibad einem viel geäusserten Wunsch nach.

Bis jetzt fehlte im Hallenbad des Sport- und Freizeitparks Gitterli ein spezifisches Angebot für Kinder vom Säuglingsalter bis etwa zum Kindergartenalter. Diese Lücke soll nun gefüllt werden: Der Verwaltungsrat hat CHF 450'000.– bewilligt, um einen Anbau mit einem Kleinkinderbecken zu erstellen. Das Ziel ist, die neue Anlage am 17. Februar, nach der Fasnachtsferien-Revision, zu eröffnen.

«Kleinkinder, die schon früh ans Wasser gewöhnt werden und die Freude am Plantschen entdecken, haben später weniger Hemmungen beim Schwimmen lernen», weiss Geschäftsführer Christoph Leupi. Der Anbau ist für ihn deshalb eine Investition in die Zukunft: Kinder, die Wasser mit Vergnügen verbinden, sind potenzielle zukünftige Kundinnen und Kunden.

Der etwa 30 Quadratmeter grosse Kleinkinderbereich ist auf der Seite der Rosenstrasse auf der Höhe des bestehenden Nichtschwimmerbeckens geplant. In der heutigen Aussenwand werden fensterartige Öffnungen ausgebrochen, damit eine optische Verbindung entsteht. Der Zugang erfolgt ebenfalls über den Hallenbereich beim Nichtschwimmerbecken. Der Raum mit dem Kleinkinderbecken ist gegen die Strasse hin fensterlos, besitzt aber an den Schmalseiten je ein kleines Fenster. Auf beiden Längsseiten werden Sitzbänke eingerichtet, damit die Eltern ihre Kleinkinder in den Augen behalten und trotzdem im Trockenen sitzen können.

Das Becken ist an den Warmwasserbereich angeschlossen und weist deshalb eine Temperatur von 32 bis 33 °C auf. Die Beckentiefe verläuft abgechrägt von 0 bis 30 Zentimetern. Zwei bis drei Spielgeräte, beispielsweise eine Delphin-Rutschbahn, sowie gezeichnete Dschungel- und Unterwassermotive an den Wänden schaffen eine kindgerechte Atmosphäre.

Aus Sicherheitsgründen ist der Kleinkinderbereich Video überwacht und gegenüber allen anderen Badebereichen abgetrennt. Sollte trotzdem ein Kleinkind den Raum verlassen, gelangt es zuerst an die Stelle des Nichtschwimmerbeckens, die am wenigsten tief ist.

Resultat einer Umfrage

Der Sport- und Freizeitpark Gitterli reagiert mit dem Angebot auf ein Kundinnen- und Kundenbedürfnis. Bei einer Umfrage wurden neben einem Sauna- und Wellnessbereich am häufigsten ein Kleinkinderbereich genannt. Einerseits aus Kostengründen, andererseits weil zuerst das Wasserflächenangebot optimiert werden soll, wird nun das Plantschbecken realisiert. Es hat sich auch gezeigt, dass der 2003 gebaute Plantschbereich draussen unter der Röhrenrutsche sehr beliebt ist. «Wir staunen immer, dass dort bis zu Zehnjährige im Wasser schwadern», erzählt Christoph Leupi.

Was als nächstes Projekt ansteht, ist die Aussenraumgestaltung. Ab 2010 wird sich der Sport- und Freizeitpark entscheiden müssen, welche Massnahmen ergriffen werden. Das grosse Aussenbecken ist nicht mehr genügend attraktiv und sollte saniert werden, ebenso die Kabinen.

Von einer Eintrittspreishöhung hat der Sport- und Freizeitpark bisher abgesehen, ausser dass der Preis für das Gartenbad an den Hallentarif von CHF 6.– für Erwachsene und CHF 3.– für Kinder angeglichen wurde. Per 1. Januar 2007 werden die Preise für Einzeleintritte von CHF 6.– auf CHF 7.– und von CHF 3.– auf CHF 3.50 angehoben, sowie die Preise für Zehnerkarten von CHF 54.– auf CHF 63.– und von CHF 27.– auf CHF 31.50. Der Eintritt ins Gartenbad bleibt beim alten Preis.



Das Modellbild zeigt, wie das Kleinkinderbecken im Gitterlibad aussehen könnte. Links das heutige Nichtschwimmerbecken.



Stadt Liestal

Liestal aktuell 2008

Regelmässiger Erscheinungstermin

Der Vorteil für Ihre Planung: *Liestal aktuell* erscheint ab 2008 regelmässig zum Monatswechsel.

Früherer Insertionsschluss

Aufgrund einer Neu-Organisation der Verteilung müssen die Zeitungen früher gedruckt werden. Dies hat einen früheren Eingabetermin für Inserate zur Folge.

Erscheinungsdaten

Eingabetermine

Donnerstag, 31. Januar	Donnerstag, 17. Januar
Donnerstag, 28. Februar*	Donnerstag, 14. Februar
Dienstag, 29. April*	Dienstag, 15. April
Donnerstag, 29. Mai	Donnerstag, 15. Mai
Dienstag, 1. Juli*	Dienstag, 17. Juni
Donnerstag, 28. August*	Donnerstag, 14. August
Dienstag, 30. September	Dienstag, 16. September
Donnerstag, 30. Oktober*	Donnerstag, 16. Oktober
Donnerstag, 27. November	Donnerstag, 13. November
Donnerstag, 18. Dezember	Donnerstag, 4. Dezember

* Verteilung als Beilage in LiMa.

Tarife

1/1 Seite		212 x 280 mm	CHF 403.20
1/2 Seite	hoch	212 x 137 mm	
	quer	103 x 280 mm	CHF 201.60
1/4 Seite	quer	212 x 66 mm	
	hoch	103 x 137 mm	CHF 100.80
1/8 Seite		103 x 66 mm	CHF 50.40

Liestal aktuell ist das amtliche Publikationsorgan der Stadt Liestal. Es wird in einer Auflage von 7'500 Exemplaren kostenlos an alle Haushaltungen und Firmen verteilt. Herausgeberin/Redaktion: Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal. Weitere Informationen bei Marianne Zihler, 061 927 52 62, marianne.zihler@liestal.bl.ch.

aufgefallen

«Aktuelle Filme sind wichtig»



**Hansjörg Beck,
Betreiber des Kino Oris**

Das Kino Oris wird 50 Jahre alt. Wie hat es sich seit der Gründung entwickelt?

Wir haben das Kino erst vor fünf Jahren übernommen. Vom früheren Besitzer und aus Archivunterlagen weiss ich aber, dass die Filme früher schon auf Deutsch gespielt wurden, während sie in Basel auf Englisch liefen. Das Kino hatte grosse Zeiten, als Fernsehen und Video noch nicht so verbreitet waren. Damals liefen noch Italo-Western und diese ganzen Filme. Heute ist es wichtig, dass wir aktuelle Filme haben. Früher liefen sie zuerst in Basel und dann erst in Liestal. Heute sind die Leute nicht mehr bereit, drei Monate zu warten.

Auf welche Art von Filmen ist das Kino Oris ausgerichtet?

Wir wollen, dass sich alle wohl fühlen. Wir zeigen Mainstream-Filme, also die grossen Hollywood-Produktionen wie James Bond, Ice Age, Simpsons oder Harry Potter. Stark sind wir auch im Familienprogramm. Was wir nicht zeigen, sind extrem brutale Filme. In einer Spätvorstellung kann schon mal ein Horrorfilm laufen, aber wir achten darauf, was wir auswählen.

Ist es schwierig, erfolgreiche Filme nach Liestal zu holen?

Es ist in den letzten Jahren einfacher geworden. Früher kamen die Filme mit weniger Kopien auf den Markt und wurden dann monatelang in der Schweiz herumgereicht. Zudem habe ich früher bei verschiedenen Filmverleihern gearbeitet und konnte gute Beziehungen aufbauen. Vorteilhaft ist auch, dass ich weitere Kinos in Wohlen, Reinach und Gstaad betreibe. Dadurch haben wir eine stärkere Position auf dem Markt als ein Einzelkino.

Wie kam es dazu, dass die Liestaler Kinos Oris und Sputnik ein gemeinsames Abo anbieten?

Wir fanden, dass es in Liestal ein breites Kinoangebot gibt, mit zwei Kinos, die sich ergänzen. Mit einem Abo kann man das optimal ausnutzen. Man muss gar nicht nach Basel ins Kino gehen. Das Abo ist übertragbar und bietet sechs Eintritte zum Preis von fünf. Man kann auch zu zweit oder in einer Gruppe gehen. Zu zweit lohnt es sich bereits, wenn man innert zwei Jahren dreimal ins Kino geht.

Was plant das Kino Oris für die Zukunft?

In den letzten Jahren wurde viel investiert. Wir haben ein Computer-Reservationssystem eingerichtet und sind technisch auf dem neuesten Stand. Letzten Dezember wurde die Bestuhlung geändert, und nächstes Jahr möchten wir das Foyer umgestalten.

Gemeinsam das Kino in der Region fördern

Das andere Liestaler Kino, das «Sputnik», kann in zwei Jahren ebenfalls ein Jubiläum feiern. Entstanden ist es vor 28 Jahren zusammen mit dem Kulturhaus Palazzo. Anfangs an verschiedene Pächter vermietet, wird es heute von der Kulturhaus Palazzo AG selber betrieben. Geschäftsleiter ist seit zweieinhalb Jahren Jonathan Maurice.

Die Idee sei von Anfang an gewesen, das Kino ins Palazzo zu integrieren, und etwas speziellere, unabhängige Filme in Originalfassung zu zeigen, erklärt Maurice. «Wir probieren, einen Kontrapunkt zum Kino

Oris zu setzen, das synchronisierte Mainstream-Filme zeigt.» Dank der unterschiedlichen Ausrichtung kommen sich die beiden Kinos selten in die Quere, und wenn sich doch beide für denselben Film interessieren, sprechen sie sich ab. «Dass wir jetzt ein gemeinsames Abo anbieten, ist ein Zeichen dafür, dass wir nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeiten, um das Kino in der Region zu fördern», betont Jonathan Maurice.

View Point



Aus unserer Sicht

View Point
Sek. Burg
Burgstrasse 35
4410 Liestal

zeitung@burg.educanet2.ch

Hoi zäme

Nach turbulenten Wochen mit zahlreichen Aktivitäten freuen wir uns, euch diese Ausgabe zu präsentieren.

Anlässlich des «Interkantonalen Wochenendes für Schulmusik» am 20. Oktober in Liestal, konnten wir unsere Klassenkasse auffüllen: Wir führten an diesem Tag das Restaurant für die 160 Teilnehmenden.

In der Blockwoche vor den Herbstferien beschäftigten wir uns vorwiegend mit unserer eigenen Berufswahl. Wichtig für uns war der Besuch

am Arbeitsplatz des Vaters oder der Mutter. Zudem besuchten wir am 18. Oktober die Berufsschau in Pratteln.

Zeitgleich schrieben wir Aufsätze zu Themen wie «Lovestory» oder «Lebenslauf eines Autos».

Die Fotos stellten uns Herr Wolf und Herr Wyss zur Verfügung.

Nun wünschen wir euch viel Spass beim Lesen!

Klasse 3u

Interkantonales Wochenende für Schulmusik

Rund 160 Musiklehrer und -lehrerinnen nahmen am diesjährigen *Wochenende für Schulmusik* in Liestal teil. Wir, die Klasse 3u, durften die Zwischenverpflegung organisieren und Getränke sowie Mittagessen verkaufen. Wir waren für das Einrichten und Führen des Restaurants verantwortlich. Wir arbeiteten im Team und unterstützten uns gegenseitig.

Am Freitag, 19. Oktober, trafen wir uns nach der Schule und begannen sofort mit den Vorbereitungen. Als Erstes mussten wir Stuhlreihen in der Aula Burg aufstellen und Preislisten schreiben (für Pausenverkäufe, Mittagessen).

Weiter ging es im Schulhaus Frenkenbündten: Hier sollte am Samstag im Primarschulhaus das Restaurant sein. Tische und Stühle schleppten wir Jungen von der Aula und vom Velokeller ins Primarschulhaus. Währenddessen richteten die Mädchen das Bistro ein.

Um 18:00 Uhr waren wir schon fertig mit den Einrichtungsarbeiten.

Für den Samstag gab es Gruppeneinteilungen: Einige Freiwillige kamen schon um acht Uhr zum Salatwaschen, andere, darunter auch ich, mussten um neun Uhr beginnen. Wir waren gruppenweise eingeteilt für die Pausenverkäufe am Morgen und am Nachmittag in der Aula Burg, in der Aula Frenkenbündten und in der Pädagogischen Hochschule. Die Gruppe, die zuständig für den Verkauf des Mittagessens war, erschien um 10 Uhr. Wir von den Pausenverkäufen waren morgens etwas zu früh gekommen. So halfen wir in der Küche mit. Herr Känel, ein Berufskoch, war bereits seit dem frühen Morgen damit beschäftigt, das Mittagessen für die Gäste zuzubereiten.

Als Herr Wolf, unser Klassenlehrer und Organisator der Weiterbildung, kam, zeigte er uns, was wir zum ersten Pausenverkauf mitnehmen mussten.

Mit dem Auto fuhr Herr Wolf alles zur Aula

Burg und wartete dort auf uns. Wir luden Kaffee, Gipfeli, Tee und Mineral aus. Dann belieferte er den Verkauf in der Pädagogischen Hochschule.

Wir legten eine Folie aufs Buffet und richteten es zum Verkauf ein. Verschiedene Aufgaben wie Kassierer, Getränkeverkauf etc. teilten wir in der Gruppe auf.

Um 10:40 Uhr begann die erste Pause. Der grosse Ansturm blieb

jedoch aus. Bei den Kunden besonders beliebt waren an diesem kühlen Morgen unsere Gipfeli und der heisse Kaffee. Mineral konnten wir kaum absetzen. Der Umsatz am Morgen war, verglichen mit dem letztem Jahr, als wir diese Aktion ebenfalls durchführten, eher gering.

Zurück in der Frenkenbündten, halfen wir noch bei den letzten Vorbereitungen fürs Mittagessen. Von den Teams der Pausenverkäufe im Schulhaus Frenkenbündten und in der Pädagogischen Hochschule erfuhren wir, dass sie einen ähnlich schwachen Umsatz wie wir gemacht hatten.

Müde von der Anstrengung, hatten wir endlich eine Pause verdient. Jetzt leistete die Mittagessen-Gruppe ihren Einsatz.

Es lief sehr gut! Die rund 150 Leute standen Schlange an der Theke; jeder wollte das Menü. Herr Känel, der Koch, hatte gute Arbeit geleistet. Auch das Mineralwasser verkaufte sich hier besser.

Als wir für den Nachmittagspausenverkauf gegen zwei Uhr zurück kamen, halfen wir beim Aufräumen des Mittagessens. Schmutzige Teller, Harassen mit Geschirr sowie Speisereste mussten in die Küche getragen werden. Stühle und Tische galt es, in die Aula zurückzustellen. Währenddessen arbeitete die Mittagessengruppe in der Küche weiter.

Nachmittags um zwei Uhr trafen wir uns erneut. Wieder packten wir Kaffee, Tee und Kuchen in Kisten ein, welche wir Herrn Wolf ins



Alle haben Hunger ...

Auto luden.

Der Verkauf nachmittags lief besser als der am Morgen. Die selbstgebackenen Kuchen waren teils schnell ausverkauft. Danke an die backfreudigen Eltern!

Abends halfen wir bei den Aufräumarbeiten. Als wir endlich fertig waren, freuten wir uns, nach Hause gehen zu können, um uns auszuruhen. Es war ein anstrengender Tag. Rund tausend Franken dürften wir an diesem Tag für unser Skilager im Januar verdient haben! Diesen schönen Erfolg verdanken wir wahrscheinlich den Gewinnen beim Mittagessen. Wir hätten ihn jedoch nicht ohne die grossartige Unterstützung freiwilliger Helfer, Mütter und Väter, geschafft. Vielen Dank an alle Mitwirkenden im Namen der Klasse 3u!

Christian

Darum geht's in dieser Ausgabe:

- **Wochenende für Schulmusik**
- **Unsere eigenen Geschichten:**
 - **Der Lebenslauf eines Autos**
 - **Lovestory (Seite 4)**
- **Berufsschau Pratteln**
- **Am Arbeitsplatz der Eltern**
- **Impressum**

Der Lebenslauf eines Subaru

Am 25. Januar 1975 wurden mir, einem hellblauen Subaru, meine letzten Schrauben noch einmal angezogen, und ich wurde das erste Mal in meinem Leben vollgetankt.

Einen Tag später wurde ich in den Strassen von Tokio getestet, in derselben Stadt, in der ich auch produziert worden war.

Als nach der Probefahrt klar war, dass mit mir alles in Ordnung sei, wurde ich in ein Frachtschiff geladen, mit dem ich nach Amerika verschifft wurde.

Endlich, nach zwei Wochen, kamen die anderen Autos und ich in Amerika, genauer in New York, an. Dort wurde ich in einer Autogarage zum Verkauf angeboten. Nach kurzer Zeit wurde ich von David Smith, einem jungen, hoffnungsvollen Anwalt, für 13'000 US-Dollar gekauft. Er und seine Frau Anne behandelten mich gut. Da es David nach einem Jahr zu einem in ganz New York bekannten Anwalt gebracht hatte, kaufte er sich einen neuen Porsche und verkaufte mich zu einem Freundschaftspreis von nur 5'000 US-Dollar an seinen 17-jährigen Nachbarn, der ein riesiger Autofreak war.

Dieser tunte mich kräftig und brachte mich nach einer Woche harter Arbeit in eine Auktionshalle, in der am Tag danach die landesweit grösste Auktion stattfinden sollte.

In der Nacht vor der Auktion wurde jedoch in die Halle eingebrochen. Dabei wurden ich und einige andere Gegenstände gestohlen.

Ich wurde von einem total verummten Mann, der, wie es sich anhörte spanisch sprach, in eine abgelegene Garage am Stadtrand New Yorks gefahren und dort schwarz lackiert. Da die Polizei immer noch nach einem hellblauen Subaru fahndete, war ich so gut wie verloren.

Der Mann, der, wie ich aus weiteren Telefonaten mitbekommen hatte, aus Kuba stammte und wegen mehrerer Gewaltverbrechen landesweit gesucht wurde, liess mich für mehrere Tage stehen und holte mich nach etwa einer Woche aus der dunklen Garage. Er fuhr mich auf dem Highway nach Washington D.C., wo ich erneut am Stadtrand, in einer abgelegenen, nicht ganz so dunklen Garage, abgestellt wurde.

In der nächsten Nacht kam der Mann mit drei weiteren Männern, allesamt mit einer AK-47, einem älteren Sturmgewehr, bewaffnet und schwarz verummmt, zu mir zurück.

Alle stiegen ein und fuhren mich vor die City Bank, wo etwa zehn Minuten später die Sirenen aufheulten. Drei der vier Männer kamen mit prall gefüllten Säcken zu mir zurückgerannt, welche sie in meinen Kofferraum warfen. Sie stiegen sehr schnell ein. Mein Motor heulte laut auf. Die Ganoven holten alles aus mir heraus, und ich raste mit einem Riesentempo Richtung Highway.

Hinter uns führen, mit lauten Sirenen, zwei Polizeiwagen und ein Spezialwagen des FBI. Über uns kreiste ein Maverick-Helikopter der New Yorker Polizei. Nachdem wir, nach etwa einer Viertelstunde und einer überwundenen Strassensperre, von der Polizei immer noch nicht eingeholt waren, fing das FBI an, auf meine Reifen zu schiessen. Zwei Schüsse gingen daneben. Als der Special-Agent zum dritten Mal anlegte, fuhr das FBI-Auto gerade in eine Kurve. Als der Special-Agent schoss, gab es einen kleinen Ruck, und ich spürte einen Schmerz in der Heckscheibe. Der Mann, der am Steuerrad sass, ein äusserst talentierter Fahrer übrigens, wurde am Hinterkopf getroffen und verlor die Kontrolle über mich und ich überschlug mich zweimal. Danach kam ich zum Stehen. Zwei der Gangster waren tot, der dritte wurde ins Polizeispital gebracht.

Nach diesem Vorfall wurden mir die Innereien entnommen, welche wiederverwertet wurden. Ich kam auf einen Autofriedhof nahe New Yorks. Seither liege ich neben einem alten VW-Käfer, welcher bei einer Rallye in eine Schlucht gestürzt war.

Jetzt warte ich nur noch darauf, dass mich ein Kran packt und in die Schreddermaschine fallen lässt.



Autofriedhof ...

Nicolas K.

Berufsschau in Pratteln, 17. - 21. Oktober

Vom 17. bis 21. Oktober fand die Berufsschau in Pratteln statt. Auch wir, die Klasse 3u, hatten am Donnerstag Vormittag die Gelegenheit, diese mit unserem Klassenlehrer zu besuchen. Zu sehen gab es ein breites Sortiment an Berufen, vom Augenoptiker/in über Informatiker/in bis zum Zweiradmechaniker. Sogar das Militär stellte sich an einem Stand vor. Mit dem überfüllten Zug ging es nach Pratteln, wo wir nach einem kleinen Fussmarsch beim Kultur- und Sportzentrum ankamen. In kleinen Gruppen besichtigten wir einzelne Berufe. Unsere Aufgabe bestand darin, dass wir uns über drei Berufe möglichst genau erkundigen und wenn möglich Informationsmaterial mitnehmen sollten.



Nicolas M. will hoch hinaus ...

An jedem Stand konnte man Auskunft über den jeweiligen Beruf erhalten und sich mit Lehrlingen unterhalten. Meistens hatte es auch Plakate mit Infos zum Beruf und Weiterbildungsmöglichkeiten. Broschüren und Prospekte zum Mitnehmen waren auch da, falls man sich für den betreffenden Beruf interessierte. An den Ständen «Flugzeugmechaniker», «Laborant» und «Hochbauzeichner» erkundigte ich mich genauer. Über alle drei Berufe bekam ich detaillierte Angaben über die verlangten Anforderungen an die zukünftigen Lehrlinge und über die Berufstätigkeit.

Nicht selten gab es auch Attraktionen, wo wir selber aktiv werden konnten. Beim Stand der EBL für Netzelektriker/in, gab es die Aufgabe, an einem Klettergurt befestigt, mit einem Klettereis an den Schuhen, einen Stromleitungsmasten hochzuklettern. Auch konnte man ein Stück eines Daches decken, einen Traktor steuern oder bei den Forstberufen einen Baumstamm zersägen.

Schon in der Blockwoche vor den Herbstferien hatten wir am Thema Berufswahl gearbeitet. Nun war es interessant, mit eigenen Augen zu sehen, wie die Berufswelt tatsächlich aussieht.



Teamarbeit: Andy und Nicolas M. schwitzen beim Sägen.

Joachim

Am Arbeitsplatz meines Vaters ...



raum) Gilles zeigt mir mit seinem Laptop, wie man eine professionelle Website unterhält: Er betreut sie zusammen mit 7 anderen Personen.

bei Novartis

- 8:30: Eintreffen bei der Hauptporte, Anmeldung des Besuchers
- von 8:30 - 9:30 Erklärung des Berufs meines Vaters
- 8:40 Uhr, mein Vater zeigt mir das Programm, womit er arbeitet
- kurze Pause von 9:20 bis 9:30
- eintreffen beim Arbeitsplatz von Herrn Lopez, 9:30
- er zeigt mir kurz seinen Arbeitsplatz
- 9:40 wir gehen in einen Meeting-Raum (Sitzungs-

- Auf der Website, die er führt, haben nur Novartis-Mitarbeiter Einblick.
- er erklärt mir kurz, was HTML ist und zeigt mir verschiedene Programme, womit man eine Website erstellen kann
 - richten eine kleine Website ein, die wir später wieder löschen
 - 10:30 Uhr, Sachen einpacken und in ein anderes Gebäude gehen, wo Kounty Zdenek, Chef der Preise der Novartis Produkte von Asien und Lateinamerika, arbeitet
 - Einführung in die Welt

der Funds Flow (Preise), 10:40

- er erklärt mir, wie teuer oder wie billig die verschiedenen Produkte in welchem Land verkauft werden können
- 12:00 mein Vater holt mich ab
- 12:15 Kounty Zdenek, mein Vater und ich gehen in die Kantine essen
- 13:00-13:30 mein Vater und ich besuchen die ganze Novartis-Anlage (Campus)
- 13:40-14:40 Daniela Kessler zeigt mir verschiedene Fragebogen, die sie den Kunden schicken, um zu erfahren, ob sie zufrieden sind
- sie zeigt mir Lucentis, ein Produkt gegen die Sehkrankheit AMD
- von meinen Augen wird ein Foto gemacht
- 15:15 ich fahre nach Hause, während mein Vater noch weiter arbeitet

Meine Stellung zur Arbeit

Mein Vater ist Global Sales Forecasting Manager. Er kontrolliert Verkaufsvorhersagen. 52 Länder teilen ihm mit, wie viel sie von jedem Produkt in einem Monat oder einem Jahr verkaufen möchten. Wenn es eine falsche Vorhersage gibt oder wenn z.B. ein Produkt nicht gut verkauft werden kann, schickt mein Vater dem Land eine Mahnung. Er hat auch sehr viele Sitzungen, um Probleme zu besprechen. Ich finde es einen interessanten Beruf, denn man lernt viele Krankheiten und die Medikamente dazu kennen. Es ist interessant zu sehen, wie die Medikamente in jedem Land verkauft werden oder warum sie nicht verkauft werden können. Auf dem Stock, wo mein Vater arbeitet, sind alle Arbeitsplätze miteinander verbunden. Es ist ein offenes Büro. Wenn jemand zu laut spricht, dann ist man schon abgelenkt. Doch das Büro ist schön, hat viel Tageslicht und ist modern. Das Arbeitsklima unter den Mitarbeitern ist gut, aber der Leistungsdruck ist gross. Wenn man oft zu lange Pausen macht, hat man schon den Job verloren. - Dies ist nicht mein Traumberuf!

Bei der Arbeit, die Gilles Lopez erledigt, gefällt mir, dass man Berichte schreiben kann, die viele Menschen lesen werden. Doch so eine Website zu unterhalten, ist mühsam und wäre kein Beruf für mich. Das Arbeitsklima bei ihm ist gut. Doch auch bei ihm herrscht grosser Leistungsdruck.

Kounty Zdenek arbeitet in einem eigenen Büro und sein Chef ist sehr nett. Sein Beruf ist interessant. Doch für mich hat es zu viele Zahlen.

Der Beruf, den Daniela Kessler ausübt, ist toll. Es ist interessant, die Antworten der Kunden zu sehen. Wenn man nicht sicher ist, ob es sich lohnt, ein Produkt irgendwo zu verkaufen, dann fragt man die Kunden, ob sie es dort kaufen würden. Es ist ein toller Beruf, doch es ist nicht ein Beruf, den ich unbedingt erlernen möchte. Dieser Tag hat mir trotzdem besonders gefallen.

Maurizio

im Kantonsspital Liestal



- Ankunft um 7.15 Uhr im Büro meines Vaters
- bekam einen weissen Mantel
- machten uns auf Weg zur Visite
- treffen uns mit dem Chefarzt, Dr. Maurer
- Visite bei 7 Patienten
- eine Frau musste das linke Bein amputieren lassen, weil es schlecht durchblutet ist
- eine andere Frau hatte eine Infektion nach einer Bypass-Operation (Venenüberbrückung)

- Der nächste Patient schlief. Mein Vater wollte ihn schlafen lassen, ging am Abend nochmals zu ihm.
- machten uns auf Weg zum Rapport
- Besprechung mit anderen Ärzten
- Kaffee und Kuchen, eine Pflegerin hatte Geburtstag
- Visite auf der Intensivstation, bei einer älteren Frau mit entzündeter, grosser Wunde
- Sprechstunde
- eine Patientin mit Krampfadern kam zur Sprechstunde, Termin der Operation wurde vereinbart
- auf den Weg in den Operationsaal
- im Umkleideraum saubere, grüne Kleidung angezogen, mit Mundschutz und Haarnetz
- Hände mit alkoholischer Lösung desinfiziert
- im OP drei und vier bei drei Operationen zugeschaut
- Bei den ersten zwei Operationen wurde der Bauch aufgeblasen und durch ein Loch in der Bauchdecke eine Kamera eingeführt. Durch weitere Löcher wur-

de das Skalpell oder eine Klammer in den Bauch eingeführt.

Bei der ersten Operation war die Kamera defekt und musste so schnell wie möglich ersetzt werden. Nach 5 Minuten war sie ersetzt.

- Bei der dritten Operation wurde der ganze Bauch aufgeschnitten; der Mann hatte ein Loch im Darm und Blutungen im Bauch.
- um 12:20 holte mich mein Vater im OP ab, und wir zogen uns um
- um 12:40 waren wir zu Hause
- um 14 Uhr wieder in Spital
- Trafen uns mit Dr. Nussbaumer zum Gefässkolloquium. Dort schauten wir Bilder von schwierigen Fällen an. Mein Vater und Dr. Nussbaumer diskutierten darüber.
- Danach gingen wir zur Visite bei den Privatpatienten.
- Später gingen wir erneut zum Rapport, wo die Ärzte sich über die noch folgenden Operationen unterhielten.
- konnte nach Hause gehen; mein Vater hatte noch eine komplizierte Operation bis acht Uhr abends vor

Stellung zur Arbeit

Ich fand den ganzen Tag sehr spannend, nur die Operation, welche ich nur auf dem Monitor verfolgen konnte, war langweilig ...

Aber ich denke, wenn man selbst operiert, ist auch das sehr spannend. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, diesen Beruf einmal selbst auszuüben.

Eine sehr interessante Arbeit finde ich das Operieren, welche volle Konzentration verlangt. Ich denke, dass dieser Beruf allgemein sehr anspruchsvoll ist, jedoch auch einfache Sachen beinhaltet. Was ich besonders eindrücklich fand, war die dritte Operation. Dort stand ich einen knappen Meter daneben, und ich sah genau, wie dem Mann der Bauch aufgeschnitten wurde, und der operierende Arzt erklärte mir die inneren Organe.

Das Arbeitsklima dort ist sehr entspannt. Bei einer einfachen Operation wird oft auch viel geredet und die Ärzte kommen gut miteinander aus. Dies ist jedenfalls mein Eindruck.

Nicolas K.

Lovestory

Ben war sauer. Er hämmerte genervt auf den Fahrstuhlknopf und umklammerte seine alte Aktentasche, die mit Papieren und Bewerbungen voll gestopft war. Eigentlich hatte Ben ein gutes Gefühl gehabt, als er an diesem Montagmorgen das Büro des Chefs betrat. Doch der wusste nichts Besseres, als ihm zu sagen, dass er von seinem Posten als Abteilungsleiter abgesetzt worden sei. Jemand anderes sollte diesen Job übernehmen. Ben war sich sicher, dass es an den roten Zahlen des letzten Monats lag. Aber Heizkessel verkauften sich nun mal nicht mehr so gut wie auch schon. Erst recht nicht mitten in New York im Hochsommer.

Der Fahrstuhl kam ratternd zum Stehen und die Türen glitten auf. Ben trat ein und betätigte den Knopf, der mit einem grossen E versehen war. Bis morgen Nachmittag hatte er Zeit, seinen Arbeitsplatz zu räumen. Macht doch nichts, dachte Ben, als der Fahrstuhl am 9. Stock vorbeisauste. Dennoch, es war zum Haareraufen! Fast fünfzehn Jahre hatte er für diese Firma gearbeitet, hatte mit ihr Höhen und Tiefen erlebt... und das war nun der Dank? Ein Hassgefühl machte sich in Ben breit und er kickte gegen seine prall gefüllte Aktentasche. Wenigstens hatte er keine Familie, um die er sich sorgen musste. Seine Frau und er hatten sich vor drei Jahren getrennt, und das Kind hatte sie gleich mitgenommen. Seit je her verabscheute er die Liebe und ihre Geschichten, die sie schreibt. Er hatte nie Glück in der Liebe gehabt. Immer waren ihm Frauen davongelaufen und hatten ihm einen grossteil seines Vermögens abgeknöpft. Immer hatte er die schwarze Karte gezogen.

Ben schreckte aus seinen Gedanken hoch, als die Fahrstuhltüren sich öffneten. Er betrat die schön ausgestattete Eingangshalle mit bequemen Ledersesseln und einer gemütlichen Bar. Ben versuchte nicht hinzusehen und die freundlichen Begrüssungen der Arbeitskollegen zu ignorieren. Sein neuer Opel stand vor dem Gebäude unter einer ausgefahrenen Jalousie. Seufzend warf Ben seine Aktentasche auf den Beifahrersitz und setzte sich hinters Steuer. Noch einmal sah er an dem hohen Wolkenkratzer hinauf. Dann drehte er den Schlüssel im Zündschloss und fuhr los.

Die Sonne stand hoch am Himmel und das Thermometer zeigte dreissig Grad. Am Strand tummelten sich die Surfer, um sich in die hohen Wellen zu stürzen. Ben lenkte seinen Wagen auf die Autobahn. Vor ihm fuhr ein kleiner Ford, in dem eine bildhübsche Frau sass. Ben wäre beinahe in jemanden hineingefahren, so sehr achtete er auf sie. Obwohl er ihr Gesicht nur im Rückspiegel sah, war er sich sicher, dass sie die schönste Frau war, die er je gesehen hatte. Dann beschleunigte der Wagen und er verlor sie aus den Augen. Bens Magen knurrte und er beschloss, an der nächsten Auto-Raststätte einen kleinen Imbiss zu sich zu nehmen. Die Frau aber wollte ihm nicht aus dem Kopf.

Er stellte den Opel in einer Parklücke ab und betrat das kleine Café, das den Namen «Cindy's Café» trug. Ben bestellte sich einen Tee und einen Donut und sah sich nach einem

freien Platz um. Das Café war gerammelt voll und als er über die Menge hinweg spähte, sah er sie, alleine an einem Tisch in der Ecke. Ohne gross nachzudenken schob er sich durch den Menschenaufwurf, bis er bei ihr angekommen war. «Entschuldigen Sie, ist hier noch frei?» «Ja, natürlich», sagte die Frau und schob ihm einen Stuhl hin. Ben liess sich dankend darauf nieder. Erst jetzt bemerkte er, dass es die gleiche Frau war, die er kurz zuvor im Auto gesehen hatte. Ihre Augen leuchteten wie Sterne und ihre Haut war fein und glatt. «Woher kommen Sie?», fragte Ben und trank einen Schluck Tee, wobei ihm etwas davon auf die Hose tropfte. «Aus New York», sagte die Frau und lächelte. «Ach, tut mir Leid, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Ich heisse Simone.» «Angenehm», sagte Ben und versuchte, mit der Serviette seine Hose trocken zu wischen. «Mein Name ist Ben.» «Warten Sie, ich helfe Ihnen», sagte Simone und griff nach dem Serviettenspender. Dabei stiess sie an Bens Tee und warf ihn um. Die heisse Flüssigkeit ergoss sich über Bens neue Arbeitshose. «Oh nein», stotterte Simone, während Ben einen Schrei unterdrückte. «Das... das wollte ich nicht!» «Schon gut», presste Ben hervor, dessen Beine brannten, als hätte jemand auf ihnen das Steppen gelernt. «Macht nichts, ehrlich.» Simone wischte mit den Servietten den Tisch sauber. «Ich mach es wieder gut», versprach sie und zog ihre Agenda aus der Tasche. «Wie wäre es, wenn ich Sie heute Abend zum Essen einladen würde?» «Super», sagte Ben verkrampft. «Gut», meinte Simone und kitzelte eine Notiz in ihre Agenda. «Würde Ihnen heute um halb acht gehen? Wir treffen uns dann bei mir zuhause. Sento-rastreet 22.» «Alles klar», sagte Ben und Simone griff nach ihrer Handtasche. «Also, bis dann.» Sie wuselte davon. Noch während Ben ihr nach sah, war er sich sicher: Eine ruinierte Hose war das auf alle Fälle wert.

Pünktlich um halb acht Uhr fuhr Bens Opel vor Simones Wohnung vor. Die Nummer 22 war ein grauer Block mit drei Appartements. Simone lief zu ihm heran und stieg ein. «Guten Abend», sagte sie und schnallte sich an. «Hallo», sagte Ben und fuhr los. «Ich habe uns einen Tisch beim Italiener reserviert. Gleich hier um die Ecke.» Das kleine Restaurant war gemütlich eingerichtet, mit kleinen Kerzen und Lampions. Der Kellner wies sie an einen Zweiertisch und nahm ihre Bestellung auf. «Sie sehen zaubernd aus», sagte Ben und besah sich Simones schwarzes Kleid mit den Pailletten. Er selbst steckte in einem Anzug mit Krawatte. Zum ersten Mal hatte er sein neues Parfum benutzt. «Danke», sagte Simone lächelnd. Die beiden sprachen über Gott und die Welt, über das Wetter, den Beruf und die Hobbys. Sie wurden lediglich von dem Kellner unterbrochen, der ihnen ihr Saltimbocca mit Steinpilzrisotto brachte. Je mehr sie miteinander diskutierten und lachten, desto weniger musste Ben an seine Kündigung denken. Ben wurde es immer warm ums Herz, wenn sie nach seiner Hand fasste. Schliesslich bezahlte sie die Rechnung und sie fuhren nach Hause. Ben begleitete



Bild: RAAbit

Simone bis zur Haustür. Dort drehte sie sich noch einmal um. «Das war ein wundervoller Abend», sagt sie und kam ihm ganz nahe. «Ben..., ich liebe dich.» Und auf irgend eine wunderbare Weise küssten sie sich.

Ben war übergelukkig, als er an diesem Tag mit dem Fahrstuhl in den 14. Stock fuhr. Als er sich seinem Büro näherte, hörte er eine vertraute Stimme. Er schob die Tür auf und erstarrte. Simone und sein Chef waren gerade dabei, sich leidenschaftlich zu küssen. Ben brachte keinen Ton heraus. Erst als der Chef ihn erblickte, liess er Simone abrupt los. «Oh», sagte er und trat ein wenig zur Seite. «Darf ich vorstellen? Mrs. Blade, das ist Mr. Traves, unser ehemaliger Abteilungsleiter.» «Was hast du ...?», stammelte Ben, während Simone sich die Hose zurechtzupfte. «Ich bin die neue Abteilungsleiterin», sagte sie kalt. Der Chef wischte sich schnell ein wenig Lippenstift vom Mund. «Wie ...», begann Ben. Doch Simone schnitt ihm das Wort ab. «Manchmal muss man seinen Träumen ein wenig nachhelfen. Glaub mir, ich wusste nicht, dass dir die Stelle gehört. Vermutlich hättest du sie auch behalten, wenn ich nicht so überzeugend sein könnte.»

«Du elende ...», stiess Ben hervor und Tränen stiegen ihm in die Augen. Er warf seine Aktentasche auf den Boden und rannte den Gang entlang.

Es ist einfach so, dachte er, als er wieder in seinem Wagen sass. In Sachen Liebe ziehe ich immer die schwarze Karte. Und er erinnerte sich zurück an die Frau, die er im Auto sah. An die Frau in Cindy's Café ...

Robin

Impressum:

Freifachprojekt der Sekundarschule Burg

Kontakt:

View Point
Sek. Burg
Burgstrasse 35
4410 Liestal

E-Mail: zeitung@burg.educanet2.ch

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Klasse 3u

Layout: Joachim Grunder, Nicolas Müller

E. Wolf, A. Wyss

Ansichten

Heissi Marroni!



Barbara den Brok,
Leiterin Museum.BL

Der Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag nach zwei Ferienwochen im Süden ist hart. Die Orientierungsschwierigkeiten pendeln zwischen sich häufender Post, einem berstend vollen eMail-Account und einer überlangen Pendenzenliste. Während nicht enden wollen der Sitzungen kommt mir der Gedanke, dass der Mensch fürs Sitzen gar nicht so richtig geeignet ist. Noch nicht genug, beginnt auch noch die Herbstmelancholie, beharrlich den ihr eigenen Grundton anzustimmen. Das alles ist eine Beleidigung für meine zwischen Mare & Monti angewanderte Bräune, die unter diesen Umständen einfach verblasst. Zum Glück finden sich im Stedtli manche Entschleunigungsorte, die in solchen Fällen Trost versprechen. Eine dieser Oasen ist das braune Holzhäuschen der Marronifrau in der Rathausstrasse. Im Herbst und im Winter verspricht alleine der Duft, der den grossen Bratpfannen entströmt, eine Welt voller Gemütlichkeit und Genuss. Ein kurzes Schwätzchen und ein freundliches Lächeln gibt's zu den Marronis mit dazu. Das wiederum sorgt nachhaltig für eine Verlangsamung des Tempos. Gerade eben war das wieder so. Denn natürlich musste ich, um diese Kolumne schreiben zu können, noch einmal kurz Feldforschung betreiben. Fast hätte ich dabei vergessen, die Marronis zu bezahlen, so sehr war ich damit beschäftigt, das Gefühl der Entschleunigung zu beobachten, das sich beim Besuch der Marronifrau jeweils einstellt. Ich glaube, ein Teil ihres Geheimnisses ist, dass man da immer das Gefühl hat, ein willkommener Gast zu sein. Und wie ich so mit dieser braunen Tüte aus dem schönen, festen Papier voller wunderbarer Marronis in Richtung Schreibtisch wanderte, begegnete ich zwei Polizisten. Der braunen Papiertüte nach, aus der sie naschten, waren sie auch grade mit Entschleunigung beschäftigt.

So bei mir denke ich, als ich am Zeughausplatz vorbei spaziere: Schön wär's doch, wenn das Museum.BL der einen oder dem anderen auch als Entschleunigungsort dienen würde.

Die Meinung der Kolumnist/innen braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

Stadtbauamt

Baugesuche

- Dörflinger Ernst und Cathy, Büchelstrasse 8, 4410 Liestal: Photovoltaikanlage, Büchelstrasse 8, Parz. 1551.
- Seibert-Senn Edith und Rolf, Bahnhofstrasse 2, 4410 Liestal: Einfamilienhaus mit Carport. Neuauflage: zusätzliches Kamin, Bergstrasse 29, Parz. 6258.
- Orange Communications SA und Swisscom Mobile AG, v.d. Orange Communications SA, Alexander-Schöni Strasse 40, 2503 Biel/Bienne: Neue Sendeanlage GSM/UMTS Netz und Systemanpassung, Oristalstrasse 87A, 4410 Liestal, Parz. 4373.
- Schmidt F. AG, Ladenbau, Wölferstrasse 3, 4414 Füllinsdorf: Lagergebäude, Bächliackerweg, Parz. 176.
- Gentsch Karin und Caratti Sergio, Ostenbergstrasse 7, 4410 Liestal: Stahlkamin, Ostenbergstrasse 7, Parz. 4870.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragungen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

Finanzen / Soziales

Arbeitslose Personen per Ende September 2007

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst (ausgesteuerte Personen sind in dieser Statistik nicht mitgezählt):

		Vormonat
Stand Ende August 2007	+ 230 Personen	+ 213
+ Neuzugänge	+ 30 Personen	+ 47
	260 Personen	260
– Abmeldungen	– 32 Personen	– 30
Stand Ende September 2007	228 Personen	230

In dieser Liste ist die Anzahl der ausgesteuerten Personen nicht berücksichtigt. Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Ziegelhof-Geschichten künstlerisch erarbeitet



Zeichnungen, Skizzen und Zeitdokumente sind in der Ziegelhof-Kunstmappe des Architekten und Zeichners Max Schneider enthalten.

«'Dem bist du nicht gewachsen!' entfuhr es dem Ruedi vom Männerchor, als er hörte, dass mich der Ziegelhof-Gründer Jakob Meyer zur Besprechung eines Restaurant-Neubaus eingeladen hatte. Ich war verwundert, schrieb mir diesen Satz aber hinter die Ohren. Als ich alsdann zum vereinbarten Termin in der Brauerei erschien, waren meine Beine vor lauter Stolz so steif, dass ich über die Schwelle zu Meyers Büro stolperte. Worauf dieser zur Begrüssung rief: 'Heben Sie gefälligst Ihre Füesse, haben Sie denn keine Schwellen zuhause?' Den Auftrag zum Bau des Restaurants Tanne in Ziefen erhielt ich dann trotzdem. Aber ich musste Meyer, dessen Gattin meine Coucousine war, das ganze Leben lang siezen. Obwohl er direkt neben mir im Männerchor sang. Und obwohl alle anderen per Du mit ihm waren. Viele Jahre später, nach Meyers Beerdigung, sagten sie zu mir: 'Max, Du hast einen grossen Freund verloren'. Das verstand ich zuerst nicht. Doch alle ausser mir wussten, dass Jakob Meyer mich überaus geschätzt hatte. Man solle Sorge tragen zu mir, habe er oft gemahnt. 'Aber sagt es ihm nicht, sonst beginnt er zu stolpern'.»

Aus Respekt und Sympathie für Jakob Meyer-Schneider und als Referenz gegenüber dem Leistungsausweis der Brauerei Ziegelhof für die Stadt Liestal, hat der Architekt und Zeichner Max Schneider in den vergangenen zwei Jahren eine Kunstmappe erstellt. Sie enthält Zeichnungen, Reklameblätter – teilweise geschaffen von Otto Plattner –, Gedichte, Stammtischzitate und Geschichten rund ums Bier trinken in Liestal.

Im Mai 2006 ist das Biergeschäft der Brauerei Ziegelhof durch die Eichhof Getränke AG in Luzern übernommen worden. Im September 2006 hat sie ihre Brautätigkeit definitiv aufgegeben. Das Familienunternehmen hat, so ist auch in Fachkreisen vermerkt, einst zu den fortschrittlichsten Brauereien der Schweiz gezählt.

Max Schneider ist nach seiner Entdeckungsreise durch die Welt des Bierbrauens tief beeindruckt: «Bier ist eine richtige Wundermischung. Ich habe grossen Respekt vor den Leuten, die so ein Getränk brauen können.» Heute sei Bier trinken für ihn fast eine sakrale Handlung, sagt er.

Interessent/innen an der Kunstmappe wenden sich direkt an Max Schneider, Telefon 061 921 95 43.



Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und
Forstverwaltung Liestal
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal
T 061 921 47 09, F 061 921 47 60

Aus dem Bürgerrat

In der Oktober-Sitzung hat der Bürgerrat alle Vorlagen für die Bürgergemeindeversammlung vom 26.11.07 bereinigt und verabschiedet. Zugleich hat er entschieden, dass am 10.03.2008 eine zusätzliche Bürgergemeindeversammlung stattfinden soll.

Für das Umbau- und Sanierungsprojekt im Restaurant Sichertenhof und für die Betreiber-Auswahl zur Deponie Höli sind weitere Vorentscheidungen getroffen worden. Weiter hat der Bürgerrat die vertraglichen Anpassungen der Baurechtszinsen für 2008 festgelegt.

Vorschau auf die Bürgergemeinde versammlung vom 26. November

Am Montagabend, 26. November 2007, treten die Liestaler Bürgerinnen und Bürger um 19.30 Uhr im Stadtsaal (Rathaus, 3. Stock) zur Bürgergemeindeversammlung zusammen.

Zu beraten und zu genehmigen sind «**Strategie und Finanzplan der Bürgergemeinde für 2008 – 2012**» und der **Voranschlag 2008**. Das Budget für das kommende Jahr weist in der Laufenden Rechnung eine «schwarze Null», oder anders gesagt einen minimalen Ertragsüberschuss von CHF 4'400.– aus. In der Investitionsrechnung sind Vorhaben für CHF 1'215'000.– aufgeführt. Trotz dieser hohen Investitionsausgaben zeigt der Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2012 zunehmende jährliche Ertragsüberschüsse zwischen CHF 94'000.– und CHF 230'000.–. Zu verdanken sind diese positiven Ergebnisse vor allem den Einnahmen aus der Deponie Höli sowie den steigenden Baurechtszinsen und Holzpreisen.

Auch über **11 Einbürgerungsgesuche** sowie eine **Anpassung des Einbürgerungs-Reglementes** haben die Bürgerinnen und Bürger zu befinden. Mit einer Teilrevision des Reglementes sollen die Einbürgerungsgebühren für ausländische Staatsangehörige aufgrund der aus-

gewiesenen Verwaltungskosten von bisher CHF 1'000.– auf neu CHF 2'000.– erhöht werden.

Gewichtigstes Traktandum ist der Antrag für einen Rahmenkredit von CHF 1'000'000.– für die Sanierung der Terrasse, der sanitären Anlagen und des Sälis im **Restaurant Sichertenhof**. In einem neuen, eingeschossigen Anbau neben der bestehenden Gartenterrasse soll ein neues Säli mit rund 40 Sitzplätzen entstehen, damit im Raum des alten Sichert-Stüblis die neuen WC-Anlagen untergebracht werden können. Die grosse und attraktive Terrasse soll eine neue, behindertengerechte Zugangsrampe und einen stufenlosen Bodenbelag erhalten.



Den Abschluss der Versammlung bilden wie gewohnt Informationen über Projekte und Aktivitäten der Bürgergemeinde und die Übergabe der Bürgerbriefe an die Neubürgerinnen und Neubürger. Anschliessend besteht Gelegenheit zu einem gemütlichen Gedankenaustausch beim Apéro.

Alters- und Pflegeheim Brunnmatt Liestal

Herzliche Einladung zum Niggi-Näggi-Bazar

Am **Mittwoch, 5. Dezember, von 11.30 – 17.00 Uhr** findet unser **Niggi-Näggi-Bazar** statt.

Auch dieses Jahr bieten wir ein **leckeres Mittagessen** an. Natürlich fehlt auch das bewährte und beliebte Angebot an belegten Brötli und Kuchen nicht. **Suchen Sie Geschenkkideen?**

Unsere Aktivierung verkauft verschiedene, liebevoll hergestellte, Produkte.

Die Heimküche überrascht wiederum mit einem «gluschtigen» Angebot.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen.
Wir freuen uns auf Sie.



Deckkäste und Weihnachtsbäume aus dem Liestaler Wald

Frostige Nächte und Rauhreif auf den Wiesen künden den nahenden Winter an. Deshalb bieten wir seit anfangs November im Forstwerkhof an der Rosenstrasse 16 wieder Deckkäste für den Garten und Kranzäste für Dekorationen und Grabschmuck zum Kauf an. Weihnachtsbäume erhalten Sie bis Mitte Dezember nur auf Bestellung (Tel. 061 921 47 09; mindestens zwei Arbeitstage vor Bedarf bestellen). Bestellungen werden nur bis Freitag, 14. Dezember, entgegengenommen.

Das neue Forstrückefahrzeug im Stedli



Seit Mitte Oktober steht das neue Forstrückefahrzeug in unserem Forstbetrieb im Einsatz. Der Rückeschlepper HSM 805-HD, wie seine offizielle Markenbezeichnung lautet, besitzt einen aufgebauten Forstrückekran, eine leistungsfähige Doppel-Trommel-Seilwinde und eine Klemmbank zum Rücken langer Stämme. Das Fahrzeug ist mit einem wassergekühlten Vier-Zylinder-Turbo-Diesel-Motor mit 170 PS Leistung ausgerüstet. Der Umwelt zuliebe besitzt die Maschine einen modernen

Russpartikelfilter, läuft mit umweltfreundlichem, dauerhaftem Panolin-Hydrauliköl und fährt auf bodenschonenden Niederdruck-Breitreifen. Es kostet CHF 487'000.-. Gerne stellen wir das Fahrzeug der Bevölkerung vor. Es steht deshalb am **Samstagmorgen, 24. November 2007, von 10 bis 12 Uhr in der Rathausstrasse** zur Besichtigung. Um 11.00 Uhr erfolgt die offizielle Schlüsselübergabe.

Forstliche Arbeiten und Holzschläge im November

Seit anfangs November und noch bis Weihnachten arbeiten unsere Forstequipen an grossen Holzschlägen im Sichterwald. Zunächst werden die Wälder an den Hängen zum Oristal und zum Brunnenbachtäli sowie auf dem Gotschberg durchforstet. Es schliessen Eingriffe in den Wäldern von den Hundehütten bis zum Vita-Parcours und später auch im Tiergartenhölzli und oberhalb des Sicherternquartiers an. Aus Sicherheitsgründen müssen während der Arbeiten die betroffenen Waldgebiete, Waldwege und zeitweise auch der Vita-Parcours gesperrt werden. Wir werden Informationen und gegebenenfalls Umleitungen signalisieren. Dringend bitten wir alle Besucherinnen und Besucher des Waldes, die Absperrungen zu ihrer und unserer Sicherheit zu respektieren und die Informationstafeln vor Ort zu beachten. Wir bemühen uns, die Einschränkungen und Störungen im Naherholungsgebiet Sichern so klein wie möglich zu halten und die Wege übers Wochenende den Erholungssuchenden zu öffnen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Forstverwaltung (Tel. 061 921 47 09; eMail reto.sauter@bglial.ch).

Einladung zur Bürgergemeindeversammlung Montag, 26. November 2007, 19.30 Uhr, im Stadtsaal des Rathauses

(3. Stock; bitte Eingang Salzgasse benützen)

Traktanden:

1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 18.06.2007
2. Strategie und Finanzplan 2008 – 2012
3. Voranschlag 2008
4. Restaurant Sicherternhof: Bauliche Sanierung der Terrasse, der sanitären Anlagen und Anbau eines Sälis; Rahmenkredit über CHF 1'000'000.-
5. Teilrevision des Einbürgerungs-Reglements: Anpassung der Gebühren
6. 11 Einbürgerungsgesuche
7. Informationen aus den Departementen der Bürgergemeinde
8. Verschiedenes

Hinweise

Am Schluss der Versammlung findet die Übergabe der Bürgerbriefe an Neubürgerinnen und Neubürger statt. Zum anschliessenden Begrüssungsumtrunk sind alle Teilnehmenden der Bürgergemeindeversammlung herzlich eingeladen.

An der Bürgergemeindeversammlung sind alle mündigen Personen mit Liestaler Bürgerrecht und Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft stimmberechtigt. Bitte tragen Sie einen gültigen, amtlichen Ausweis mit eingetragenem Bürgerrecht mit sich. Die Organe der Bürgergemeinde sind berechtigt, die Stimmberechtigung zu kontrollieren. Unberechtigte Stimmgabe ist strafbar.

Das Protokoll der letzten Bürgergemeindeversammlung kann bei der Bürgergemeinde- und Forstverwaltung an der Rosenstrasse 14 (Büros im Mehrfamilienhaus im 1. Stock) eingesehen werden.

Die schriftlichen Unterlagen zu den Traktanden 2, 3, 4, 5 und 6 erhalten Sie bei der Bürgergemeindeverwaltung oder am Informationsschalter im Rathaus. Auf Wunsch werden Ihnen die Unterlagen auch per Post zugestellt.

Liestal, im Oktober 2007

Der Bürgerrat

Weihnachtsbaumverkauf im Forstwerkhof, 14. – 24. Dezember 2007

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10.00 – 18.00 Uhr durchgehend

Samstage 15. und 22. Dezember 08.00 – 15.00 Uhr, Montag 24. Dezember 08.00 – 12.00 Uhr

Alle angebotenen Bäume sind aus Kulturen im Liestaler Wald, sind nicht mit Dünger oder Spritzmitteln behandelt und tragen das FSC-Zertifikat für umweltfreundliche und sozialverträgliche Produktion.



Kultur

Bis auf weiteres

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl im Museum.BL, www.museum.bl.ch.

«Adam, Eva und Darwin. Szenen einer Problembeziehung». Museum.BL, www.museum.bl.ch.

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». www.dichtermuseum.ch.

Ausstellung mit Christophe Hohler und Raymond Waydelich. Bis 28. März 2008. Kantonale Psychiatrische Klinik, www.kpd.ch.

Donnerstag, 8. November

19.00 Uhr: Vernissage «Von Brodtbeck und Bohny zu Otto+Partner. Architektur aus Liestal seit 1901». Dichter- und Stadtmuseum - Vernissage im Rathaus (Stadtsaal).

Freitag/Samstag, 9./10. November

19.00 Uhr: «Was für ein Fest». Schweizer Erzählnacht. Ein Programm mit Übernachtung für Kinder von 8–11. Teilnehmerzahl beschränkt, Unkostenbeitrag. Kantonsbibliothek, www.kbl.ch.

Samstag, 10. November

20.00 Uhr: Jodler-Obe zum 75-jährigen Bestehen des Jodler-Clubs Liestal. Engel-Saal.

Sonntag, 11. November

11.00 Uhr: Auftakt. Schüler und Lehrer musizieren zusammen. RMS Liestal. Theater Palazzo.

Freitag, 16. November

18.30 Uhr: Soirée: Musik aus aller Welt. Tanzinterpretationen. 18.30 Uhr Apéro/19.30 Uhr Konzert/20.30 Uhr Diner. Hotel Bad Schauenburg, www.badschauenburg.ch.

Samstag, 17. November

9.00–16.00 Uhr: Archivtag Schaulager der Geschichte. Staatsarchiv Liestal, www.staatsarchiv.bl.ch.

19.00 Uhr: Künstlerforum. RMS Liestal. Singsaal Rotackerschulhaus.

20.00 Uhr: bühne_liestal präsentiert: Der Kontrabass von Patrick Süskind. Aula der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule. Reservationen unter www.buehne-liestal.ch. Weitere Vorstellungen: 18.11., 15.00 Uhr; 23.11., 20.00 Uhr; 24.11., 20.00 Uhr.

20.00 Uhr: FarnsburgSingers, Konzert zum 20-jährigen Jubiläum. Burgschulhaus. www.farnsburgsingers.ch.

20.00 Uhr: «Klassische Verwandtschaft» Konzert mit dem Kammerchor Munzach und Leimentaler Kammerorchester. Stadtkirche. Inserat S. 32.

20.30 Uhr: Flamencotanz und Gitarre mit Ausblick in Tango, Latin, Klassik und Jazz. Julia

Stucki, Tanz, und Nick Perrin, Gitarre. Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

21.00 Uhr: Konzert Trio Brasa und Chor Sarava, Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Sonntag, 18. November

15.00 Uhr: Figurentheater Felucca «Dudelschatzsuche». Für Kinder ab 4 Jahren. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Mittwoch, 21. November

18.45 Uhr: Schülerkonzert. Keyboard- und Klavierklasse von Adrian Schäublin. RMS Liestal. Kulturscheune.

Freitag, 23. November

20.30 Uhr: «Heinrich der Achte», Erzähltheater Bea von Malchus. Palazzo, www.palazzo.ch.

Samstag, 24. November

20.30 Uhr: «Heinrich der Achte», Erzähltheater Bea von Malchus. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

20.30 Uhr: Sascha Schönhaus Express – Balkan, Klezmer und Jazz. Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

Dienstag, 27. November

Calmus Ensemble Leipzig in der Stadtkirche. Baselbieter Konzerte. www.blkonzerte.ch

Mittwoch, 28. November

20.00 Uhr: Yukon – Sehnsucht Wildnis. Diafilm-Reportage. www.explora.ch. Hotel Engel.

Freitag, 30. November

17.00–24.00 Uhr: Kulturnacht «Lichtblicke» in verschiedenen Kulturlokalen und Restaurants. Einen Abend lang Kultur à discretion und Liestaler Gastronomie geniessen. www.liestal.ch.

18.00–23.00 Uhr: Lichtblicke. SW-Fotografien von Fritz Strub. Auch geöffnet am: 1.12., 14.00–18.00 Uhr; 3.–8.12., 15.00–19.00 Uhr. Atelier am Zeughausplatz 9.

18.30 Uhr: Schülerkonzert. Klavier- und Keyboardklasse von Felix Rauch. RMS Liestal. Aula Sekundarschule Burg.

20.00 Uhr: Advent mit Johann Sebastian Bach, Studienchor Leimental. Stadtkirche.

Samstag, 1. Dezember

18.15 Uhr: Benefizkonzert der RMS Liestal, Hotel Engel.

Sonntag, 2. Dezember

11.00 Uhr: «Johle und Werche», Dokumentarfilm Schweiz 2007, Kino Sputnik.

17.00 Uhr: Herbstkonzert der Stadtmusik Liestal. Stadtkirche. Inserat S. 20.

Dienstag, 4. Dezember

19.30 Uhr: Gospelkonzert Jackson Singers mit den Sunshine Singers. Stadtkirche.

Freitag, 7. Dezember

20.00 Uhr: «Sie heissen alle Karl oder Leo». Tourneetheater BL. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Samstag, 8. Dezember

20.00 Uhr: «Sie heissen alle Karl oder Leo». Tourneetheater BL. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Sonntag, 9. Dezember

11.00 Uhr: «Die drei Räuber», Zeichentrickfilm Deutschland 2007. Nach dem Buch von Tomi Ungerer. Kino Sputnik.

Donnerstag, 13. Dezember

18.00 Uhr: Die Weihnachtsgeschichte in 10 Bildern, aufgeführt und erzählt vom Wohnheim Laubiberg. Stadtkirche.

Freitag, 14. Dezember

18.30 Uhr: Soirée: Afrikanische Gospel Night. 18.30 Uhr Apéro, 19.30 Uhr Konzert, 20.30 Uhr Diner. Hotel Bad Schauenburg, www.badschauenburg.ch.

21.00 Uhr: Konzert Trio Klingsor – Jazz. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Samstag, 15. Dezember

20.30 Uhr: Ann Malcolm Quartet – Christmas Special. Weihnachtliche Lieder aus aller Welt. Kulturscheune, www.kulturscheune.ch.

Sonntag, 16. Dezember

11.00 Uhr: «Die Herbstzeitlosen», Dialekt Schweiz 2006, Kino Sputnik.

16.30 Uhr: Lyrik von Selma Meerbaum-Eisinger. Vorgetragen von G. Antonia Jendreyko. Kantonsbibliothek, www.kbl.ch.

Mittwoch, 19. Dezember

19.30 Uhr: G.F. Händels «Saul» mit der Camerata Vocale Freiburg und dem Kammerorchester Basel. Stadtkirche, Baselbieter Konzerte.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Freitag–Sonntag, 9.–11. November

Orchideenausstellung der Baselbieter Orchideenfreunde. Fr/Sa 14–20 Uhr, So 14–18 Uhr, Atelier am Zeughausplatz 9.

Samstag, 10. November

14.00–15.30 Uhr: Friedhofpromenade mit Claudia Senn-Feurer. Friedhofeingang Fliederweg.

Sonntag, 11. November

16.00 Uhr: Kraft aus der Meditation, Vortrag. Restaurant Stadtmühle.

Samstag, 17. November

13.00–18.00 Uhr: Monatswanderung (Schlusswanderung), Liestal–Seltisberg–Bubendorf–Liestal. Besammlung 13.30 Uhr beim Bahnhof. Quartierverein Liestal–Ost.

Donnerstag, 22. November

20.00 Uhr: Entwicklung und Evolution des Gehirns. Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Reichert, Biozentrum Universität Basel. Naturforschende Gesellschaft Baselland, Museum.BL, www.ngbl.ch.

Freitag, 23. November

20.00 Uhr: Kalahari – Wildes Afrika. Multivisionserlebnis. Aula Burg Liestal.

Sonntag, 2. Dezember

10.00–15.00 Uhr: Vereinshütte Chaibacher geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

Donnerstag, 6. Dezember

19.00–22.30 Uhr: Die Küsten der Bretagne. Multimedia-Show. Hotel Engel, www.schweizerleuchtturm.ch.

Veranstaltungen

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

Sport

Schwingen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15. Inserat Seite 29.

Fitness-/Jahres-/Skiturnen

Jeweils Mittwoch (ausser Schulferien), 20.15–21.30 Uhr, Gymnasium-Turnhalle, Skischule Baselland.

Samstag, 17. November

14.00–16.00 Uhr: Gitterli Games im Hallenbad Liestal. Wettkämpfe 2007 – Es gibt tolle Preise! www.gitterlibad.ch.

Samstag/Sonntag, 1./2. Dezember

12.00–20.00 Uhr: Art Gymnastics, internationaler Kunstturnwettkampf Männer. Am Sonntag von 10.00–12.00 Uhr. Sporthalle Frenkenbündten. www.nkl-liestal.ch.

Sonntag, 9. Dezember

8.00–17.00 Uhr: Schweizer Judo-Kata-Meisterschaft 2007. Sportzentrum Rosen 2 und Dojo Budokai Liestal, Rosenstrasse 21a. www.budokai.ch.

Kinder und Familie

Kontaktstelle für MigrantInnen

Jeden Mittwoch ohne Voranmeldung, 14.00–17.00 Uhr: Treffpunkt für MigrantInnen und ihre Kinder. 17.00–18.00 Uhr: Beratungsstunde für AusländerInnen. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Info: frauenplus Baselland, 061 921 60 20.

Aufgabenhort für Primarschüler/innen

15.45–17.45 Uhr: jeden Mo und Do im Kirchgemeindehaus, Eingang Drachenhöhle. 15.30–17.30 Uhr: jeden Mo und Di im Fraumattschulhaus. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Drachenhöhle – Für Kinder der 1.–5. Klasse

14.00–17.30 Uhr: jeden Mittwoch Kindertreffpunkt im Martinshof, Rosengasse 1. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg.

Kindercoiffeuse im Familienzentrum

9.15–11.00 Uhr: Dienstag, 20. November/18. Dezember. Coiffeuse schneidet den Kleinen die Haare. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Anmeldeliste im FAZ.

Kinderhüeti

9.00–11.00 Uhr: 9. November/14. Dezember. Betreuung für Kinder ab 1,5 Jahren im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Ohne Anmeldung.

Mittagstisch der Stadt Liestal

11.45–13.45 Uhr: jeden Mo, Di, Do, Fr für Primarschul- und Kindergartenkinder. Rotacker-, Fraumatt- und Mühlematt-Quartiere. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Mittagstisch FAZ

12.00–14.00 Uhr: 26. November. Gemütliches Mittagessen mit anderen Erwachsenen und Kindern. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Anmeldung mittels Liste im FAZ.

MuKi-Turnen für 3 bis 5-Jährige (a. Schulferien)

Mo 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Rotacker; Di 10.00–11.00 Uhr, Th. Fraumatt; Do 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Frenke; Fr 9.00–10.00 Uhr, Th. Rotacker. Michèle Mögli, 061 922 16 90.

Mütter- und Väterberatung

13.30–16.30 Uhr: jeweils Donnerstag, ohne Anmeldung. Büchelistrasse 6, mit Edith Bohny.

Spielplausch im Fraumatt

13–16 Uhr: Samstag, 10./17./24. November. Ab 6 Jahren. Schulhaus Fraumatt. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg.

Waldspielgruppe Troll

Jeden Mittwoch von 09.00–11.45 Uhr und Donnerstag von 09.00–13.00 Uhr (mit Mittagessen). Infos und Anmeldung bei Sibylle Rüegg, 061 921 63 35.

E-Mu-Be-Ki/Rhythmik

Musik und Bewegung für Kleinkinder (18 bis 36 Monate) in Begleitung eines Elternteils oder einer Bezugsperson; Rhythmik: Musik und Bewegung für Kinder im Vorschulalter (3 bis 6 Jahre). Jeden Mittwochnachmittag im Schulhaus Gestadeck. Info und Anmeldung: Private Musikschule Liestal, Tel: 061 927 91 45, info@rm-liestal.ch.

Stärnschnuppe – Für Kinder ab Kindergarten bis 2. Klasse

13.00–16.00 Uhr: Je Samstag, 17. November/1.15./16. Dezember. Kirchgemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1. Anmeldung S. Haller, 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde.

Samstag, 17. November

10.00–18.00 Uhr: Die neue Kindertagesstätte Waldelfe lädt ein zum Tag der offenen Türe. home.bman.ch/kitawaldelfe/.

13.00–16.00 Uhr: Jungschar Martinshof: Engel Anton. Treffpunkt: Kirchgemeindehaus Martinshof. Der Anlass findet mehrheitlich draussen statt.

21. November – 12. Dezember

Kerzenziehen im Kirchgemeindehaus Martinshof, Drachenhöhle. Mi 14–17h, Do 16–19h, Sa 10–14h. Ohne Anmeldung. Ref. Kirchgemeinde.

Samstag, 1. Dezember

9.00–11.30 Uhr: Väterbrunch. Familienzentrum, Büchelistr. 6. Anmeldung bei A. Schläpfer: a.schlaepfer@ebm.ch.

13.00–16.00 Uhr: Jungschar Martinshof: Engel Anton. Treffpunkt: Kirchgemeindehaus Martinshof. Der Anlass findet mehrheitlich draussen statt.

Donnerstag, 6. Dezember

17.00 Uhr: Santichlaus-Ylüte. Besammlung in der Allee. Inserat S. 16.

Samstag, 15. Dezember

13.00–16.00 Uhr: Jungschar Martinshof: Hauptprobe! Treffpunkt: Kirchgemeindehaus Martinshof. Der Anlass findet mehrheitlich draussen statt.

Sonntag, 16. Dezember

13.00–16.00 Uhr: Jungschar Martinshof: Weihnachtsfeier. Treffpunkt: Kirchgemeindehaus Martinshof. Der Anlass findet mehrheitlich draussen statt.

Senior/innen

Mittags-Club Frenkenbündten

Jeweils am 1. und 3. Donnerstag, 12.00 Uhr: 15. November, 6./20. Dezember. Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Pro Senectute Baselland, www.bl.pro-senectute.ch.

Flick- und Nähstübli

14.00–16.30 Uhr: Mittwoch, 28. November. Regionale Tagesstätte für Betagte, Amtshausgasse 7. Senioren für Senioren.

Mittwoch, 5. Dezember

11.00–17.00 Uhr: Weihnachtsbazar mit Mittagessen und Kaffeestube, APH Brunnmatt.

Samstag, 8. Dezember

13.30–17.30 Uhr: Adventsfeier. Saal APH Frenkenbündten.

Politische Anlässe

Montag, 26. November

19.30 Uhr: Bürgergemeindeversammlung. Rathaus, Stadtsaal.

Mittwoch, 12. Dezember

16.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates, Stadtsaal im Rathaus.

Weitere Anlässe

Samstag, 10. November

Ab 10.30 Uhr: «Sternstunden im Wallis», kulinarische Spezialitäten, Musik, Sport und Spiel. Vor dem Rathaus.

Samstag/Sonntag, 17./18. November

Weihnachtsbazar, Schulheim Schillingsrain, Schauenburgerstrasse, www.schillingsrain.ch.

Samstag, 24. November

13.30 Uhr: Milchgugge-Lottomatch. 13.30–17.30 Uhr und 19.30–23.00 Uhr. Restaurant Stadtmühle, www.milchgugge.ch.

Samstag, 8. Dezember

9.00–16.00 Uhr: Advents-Verkaufsstand, hausgemachte Spezialitäten. Zonta Club. Rathausstrasse 37 vor Manor. zonta.ch.

Sonntag, 9. Dezember

7.15–18.00 Uhr: Raclette-Tag. Turmwirtschaft. www.aussichtsturm-liestal.ch.

Freitag, 14. Dezember

11.00–20.00 Uhr: Weihnachtsmarkt im Stedtl.

Samstag, 15. Dezember

9.00–17.00 Uhr: Weihnachtsmarkt im Stedtl. 16.30 Uhr: Caritas-Aktion «Eine Million Sterne». Kirchhof der katholischen Kirche Bruder Klaus.

Sonntag, 16. Dezember

13.00–18.00 Uhr: Weihnachtsmarkt im Stedtl.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden. Eine Publikums-Station mit Zugriff auf diverse Sites steht im Rathaus-Eingang zur Verfügung.

Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs auf tel. Anmeldung 9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64
E-Mail der Stadtpräsidentin: regula.gysin@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Jeden 2. Donnerstag von 07.30–11.30 / 13.30–16.00 Uhr für die Abgabe von Altöl und Polystyrol geöffnet.

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner (Leiter Informationsdienst), Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Marc Schaffner (*ms*)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion
Liestal aktuell, Marianne Zihler,
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Auflage: 7'700 Ex.

Erscheinungsweise: 10 mal pro Jahr

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel

Inseraten-Annahme: Publicitas AG,
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,
Telefon 061 926 96 20, Fax 061 926 96 25,
liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Donnerstag	8. November	Frau Dr. Keller, Liestal	061 921 00 77
Samstag	10. November	Dr. Deglmann, Liestal	061 921 36 19
Sonntag	11. November	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Donnerstag	15. November	Frau Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66
Samstag	17. November	Frau Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Sonntag	18. November	Dr. Salm, Liestal	061 903 22 44
Donnerstag	22. November	Dr. Maier, Liestal	061 922 20 80
Samstag	24. November	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00
Sonntag	25. November	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Donnerstag	29. November	Frau Dr. Meurice, Liestal	061 926 86 86
Samstag	1. Dezember	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Sonntag	2. Dezember	Dr. Biedermann, Füllinsdorf	061 901 22 22
Donnerstag	6. Dezember	Frau Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66
Samstag	8. Dezember	Dr. Deglmann, Liestal	061 921 36 19
Sonntag	9. Dezember	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00
Donnerstag	13. Dezember	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Samstag	15. Dezember	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Sonntag	16. Dezember	Dr. Schiller, Liestal	061 921 72 72
Donnerstag	20. Dezember	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Samstag	22. Dezember	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Sonntag	23. Dezember	Frau Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Heilig Abend	24. Dezember	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst

Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Allgemeine Notrufnummer	112
Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Vergiftungsnotfall	145
Wasserversorgung	079 644 88 55
Elektrizität	061 921 15 06

Notfallaufnahme

Kantonsspital 061 925 25 25

Meldeschema für den Notruf der Sanität

Wer: Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

Mittwoch, 21. November 2007 (Vereine)

Mittwoch, 19. Dezember 2007 (Saxer AG)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Abgabetag:

Im Januar 2008, siehe nächste Ausgabe

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr angenommen bei: Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40. Öffnungszeiten wochentags: Mo-Fr 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr.

Nächster Häckseltag: Samstag, 17. November 2007

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
 - Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
 - Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.
- Kosten:** Grundtaxe von CHF 10.– plus Zeitentschädigung CHF 8.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.
- Anmeldung:** Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

Anmeldung für den Häckseldienst

Name:	Vorname:
Adresse:	
Telefon P:	Telefon G:
Häckseldienst vom:	
Ich habe ca.	m ³ loses Astmaterial.
Unterschrift:	